

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
26 1/4 Sgr

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der Buch-  
handlung von H. Kirchner, Univer-  
sitätsstraße, Paulinum. In Mag-  
deburg in der Kreuzschen Buch-  
handlung, Breitere Weg Nr. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 179.

Halle, Sonntag den 5. August  
Hierzu eine Beilage.

1849.

## Verzeichniß der

in der Sitzung der Stadtverordneten  
am 6. August d. J. zu verhandelnden Gegenstände.

- 1) Prüfung der Gemeindeordnung.
- 2) Einkommensteuer-Rechnung pro 1848.
- 3) Verpachtung von 2 Morgen Freiefelder Acker.
- 4) Antrag wegen Reorganisation der Bürgerwehr.

## Deutschland.

**Berlin, d. 2. August.** Wir hören, daß die Mittheilung, mit welcher der Minister-Präsident die Kammern eröffnen wird, sich besonders ausführlich auf die deutsche und dänische Frage erstreckt. In der deutschen Frage wird die Aufklärung mit Freuden vernommen werden, daß Preußen, trotz des Widerstandes von so mancher Seite her, das Ziel des deutschen Bundesstaates unverrückt und mit Energie verfolgen werde. Die Erklärung über die Finanzen wird aber vor Allem geeignet sein, Preußens Macht und Preußens Beruf, an der Spitze Deutschlands zu stehen, von Neuem in helles Licht zu stellen. Sie lautet einfach dahin, daß durch weise Sparsamkeit in allen Zweigen der Verwaltung es möglich gewesen ist, trotz der außerordentlichen Ausgaben nicht zu außerordentlichen Hülfsmitteln zu schreiten; die preussischen Finanzen befinden sich in diesem Augenblicke in durchaus befriedigendem Zustande. Von einer Anleihe ist keine Rede. — Die demokratischen Blätter mit ihrer sichern Nachricht von der bevorstehenden Anleihe von 80 Millionen, die österreichische und bayerische Presse mit ihrer voreiligen Schadenfreude über die bevorstehenden preussischen Finanz-Zerrüttungs-Enthüllungen, müssen sich daher schon gedulden.

Hr. v. Unruh wird die auf ihn gefallene Wahl zum Mitglied der ersten Kammer für Eilsit nicht annehmen; er hat dies dem vorgestern in Cöthen stattgehabten demokratischen Congresse durch ein Schreiben angezeigt, in welchem er sein Ausbleiben vom Congresse entschuldigte. — Auf dem Congresse war eine Anzahl Städte aus dem Provinzen Brandenburg, Pommern, Preußen und Sachsen vertreten. Unter den zum Congresse Abgeordneten bemerkte man die H. Robber-

tuß, Schulz-Delitsch, Hildenhagen, Moritz, Ulich und Bauer-Krotoschin (die H. v. Unruh, v. Kirchmann, Krackrügge entschuldigten ihr Ausbleiben schriftlich). Die Commission, welche zur Prüfung des von dem Magdeburger Central-Comité entworfenen Protokstes ernannt war, trug durch ihren Referenten, Robbertuß, darauf an, den Protest-Entwurf fallen zu lassen und eine Denkschrift auszuarbeiten, welche das Zahlenverhältniß constatiren und die Wichtigkeit der Kammer in moralischer und staatsrechtlicher Beziehung darthun und beweisen solle, daß sie weder über die Revision der Verfassung, noch über das Wahlrecht und die Finanzfrage Beschlüsse zu fassen berechtigt sei. Der Antrag ist zum Beschluß erhoben. Der Antrag, der ersten Kammer einen Protest gegen die zweite zu überreichen, wurde verworfen; den einzelnen Mitgliedern soll die Denkschrift zugehen. Die Denkschrift soll ausgearbeitet werden von den Herren Robbertuß, Unruh, Kirchmann, Schulz-Delitsch und Streckfuß. — In Betreff der Organisation ist beschlossen, das Magdeburger Comité habe sich über den Plan (nach welchem der Sitz des Central-Ausschusses nach Berlin verlegt werden und sich an den Ausschuß, Regierungs- und Kreisvereine anreihen soll) mit den Provinzialvereinen in Verbindung zu setzen. Die Hauptgegenstände der Verhandlungen betreffen die Wahlen und die Organisation der demokratischen Partei.

Oesterreich, welches sein Anrecht auf Gemeinschaft mit Deutschland immer noch auf die angeblichen Sympathieen im katholischen Westen und selbst im Osten stützen will, beginnt, wie Rußland, seine Grenzen gegen das eigentliche Deutschland hermetisch zu verschließen. Aus Schlessien klagt man bereits über eine fühlbare Stockung des Verkehrs. Die Behörden in Böhmen erklären zwar, fremde Wander-Gesellen, wenn sie mit vorschrittsmäßigen Wanderpässen und Reisegehd versehen zu wollen; dagegen finden fortwährend Zurückweisungen auch der Wandergesellen statt, welche diese Bedingungen erfüllt haben. Einem angesehenen Mann aus Schlessien wurde der Eintritt in Oesterreich versagt, weil sein Paß nicht vom K. K. Gesandten visirt sei, dieser aber verweigerte wiederum die Visirung, weil der Paß nicht auf einen bestimmten Ort und nicht auf ein nachzuweisendes Geschäft laute. Einem Beamten aus demselben Orte verweigerte der österr. Gesandte zu Dresden die

Wisirung, weil der Paß „zu einer Vergnügungsreise“ nach Tep-  
 litz ausgestellt war. Die hier angeführten Klagen sind nur aus  
 einem einzigen Orte in Niederschlesien; sie wiederholen sich täg-  
 lich aus ganz Schlesien, täglich in Berlin und in andern Städten  
 Deutschlands. Die österreichische Gesandtschaft in Berlin ver-  
 weigert grundsätzlich jedes Visum ohne bestimmte Angabe des  
 Bestimmungsortes so wie der Pässe, welche auf eine Vergnü-  
 gungsreise lauten. — Man hofft, daß unsere Regierung durch  
 energische Remonstrationen diesen Plackereien endlich ein Ende  
 machen wird. (C. C.)

**Frankfurt a. M., d. 31. Juli.** Von gerade nicht  
 gewandten, aber doch sehr thätigen Agenten der russisch-öster-  
 reichischen Partei wird hier unter das Publicum gebracht: es  
 liege in der Absicht der österreichischen wie der bayerischen Re-  
 gierung, denjenigen Reichstag, mit welchem sie Deutschland zu  
 beglücken geneigt sind, nur in Frankfurt zusammentreten zu  
 lassen. Ich will mich mit keiner Erörterung der Frage befassen,  
 weshalb solche Gerüchte, und zwar gerade jetzt, ausgesprengt  
 werden. Was ich darauf berichtend zu erwidern habe, ist  
 nur der kleine, aber doch sehr beherzigenswerthe Umstand, daß  
 Baiern so wenig wie Oesterreich an Frankfurt gedacht, vielmehr  
 ganz fest unter einander beschloffen haben, ihren Reichstag nir-  
 gends anders als in Regensburg zur Welt kommen zu lassen.  
 Ueberhaupt, was von Baiern kommt, ist jetzt wenig erfreulich.  
 Das münchener Cabinet hat über den von Preußen mit Dänemark  
 abgeschlossenen Waffenstillstand vor Allen den bittersten Tadel  
 ergossen. Gerade Baiern aber war es, das seit länger als acht  
 Wochen unaufhörlich zur Beendigung des dänischen Krieges  
 drängte. Hr. v. d. Pfordten und Hr. v. Berckenfeldt verloren  
 nicht allein die Geduld, sondern beinahe den Athem darüber,  
 daß die Feindseligkeiten immer noch fortbauerten. — Sicherem  
 Bernehmen nach ist Hr. v. Bally, nachdem er von München  
 und Stuttgart unverrichteter Dinge zurückgekehrt war, gestern  
 mit Vollmacht des Reichs-Ministeriums nach Wien abgereist,  
 um die Einzahlung von Rückständen an die Reichs-Casse zu  
 betreiben. (D. 3.)

**Freiburg, d. 30. Juli.** Gestern wurde der Gemeindevor-  
 rath von dem Prinzen von Preußen empfangen. Der Bürger-  
 meister v. Rotteck sprach dem Oberfeldherrn im Namen der  
 Stadt die tiefste Ehrfurcht und den innigsten Dank aus. Der  
 Prinz äußerte sich dahin, daß jetzt das Kriegswerk sein Ziel  
 gefunden habe. Nun sei die Aufgabe die: was mit dem Nach-  
 druck der Waffen wieder ausgerichtet, mit der Macht des Geistes  
 zu stützen und zu dauernder Geltung zu bringen. Dieser Auf-  
 gabe sollten sich namentlich auch die Gemeinde-Behörden des  
 Landes bemächtigen. Es werde ihn freuen, wenn er später  
 wieder einmal hierher kommen sollte, zu sehen, daß diese seine  
 Wünsche in Erfüllung gegangen seien, und wenn er die Wun-  
 den geheilt finde, die der Aufstand dem Volke geschlagen. Der  
 Bürgermeister wurde mit anderen Vertretern hiesiger Stellen  
 und Corporationen zur Tafel gezogen.

**Rastatt, d. 29. Juli.** Der Vorsorge des thätigen Stadt-  
 commandanten ist es bereits gelungen, eine feste Ordnung in  
 der Verpflegung, Reinigung und Lebensweise der Gefangenen  
 herzustellen. Nachdem dieselben am ersten Abend vorläufig  
 lospweise in die Kasematten vertheilt worden waren, sind nun-  
 mehr die politischen und militärischen Rädelshörer abgefordert,  
 auch in Bezug auf die Gesundheit eine angemessene Dislocation  
 angeordnet. Die Gefangenen erhalten täglich früh eine Suppe,  
 wobei sie ins Freie kommen, Mittags Suppe, Gemüse und  
 Fleisch, genießen dann wieder die Luft und Abends erhalten  
 sie Brod. Die unter ihnen grassirenden abscheulichen Krankhei-  
 ten machen täglich eine Revision und Ausscheidung für die  
 Hospitäler nöthig. Ein Leben müssen diese Menschen in Wölle-

rei und Lasterhaftigkeit geführt haben, das rein thierisch war! —  
 Die Untersuchung fängt nun an; gestern wurden Tiedemann,  
 Corvin und Biedenfeld verhört. Einer schimpfte auf den An-  
 dern und läßt kein gutes Haar an ihm; den Microslawski nen-  
 nen sie einen Pariser Parfümeriehändler. Die Ausscheidungs-  
 commission besteht aus dem Amtmann Ruth, den Rechtsprakti-  
 kanten v. Vincenti, Klein, Hinterfad, dem Actuar Eich; die  
 Untersuchungscommission aus dem Amtmann Frhrn. v. Sten-  
 gel und Assessor v. Dusch. Vom Militär sind beiden Commis-  
 sionen beigegeben Major Kraft, Oberlieutenant v. Schilling,  
 Lieutenant Held, Hauptmann v. Beust, Hauptmann Eisen-  
 lohr, Oberlieutenant v. Rhon, Lieutenant v. Gemmingen,  
 Hauptmann v. Reischach, Hauptmann Stern und Oberlieute-  
 nant Hoffmann, sämmtlich Badener. Nach gepflogener Unter-  
 suchung wird eine Commission aus Richtern zusammengesetzt  
 werden. Zur Erleichterung der Ausscheidung hat die Stadt-  
 commandantur eine entsprechende Anordnung erlassen. — In  
 den Kasematten herrscht eine große Thätigkeit. Im Fort B  
 sehen wir die Gefangenen hundertweise zu Arbeiten verwen-  
 det, welche auf ihre eigene Bequemlichkeit und Reinlichkeit Be-  
 zug haben. Die Kasematten werden durch sie jetzt mit Prit-  
 schen ausgestattet, mit besondern Behältern für die Reinlichkeit  
 versehen, und jeder nach seinem Handwerk und seiner Kraft  
 versorgt; auch ist ein Wechsel der Leibwäsche angeordnet, damit  
 mit der Sorge gegen eine ausbrechende Seuche zugleich die gegen  
 weitere Verbreitung des Ungeziefers Hand in Hand gehe. Die  
 Gefangenen gestehen selbst, daß sie jetzt eine regelmäßige Ver-  
 pflegung haben, als in ihrem früheren Zustande, und wenn  
 von andern Seiten her der Vorwurf gehört wird, daß sie zu  
 gut verpflegt seien, so entgegnen wir darauf, daß sich in die-  
 sem Augenblick noch Tausende vom ersten Aufgebote darunter  
 befinden, welche gegen ihren Willen mit Gewalt unter die  
 Fahne des Eidbruchs gestellt wurden, und daß nach deren  
 Ausscheidung eine Behandlung eintreten wird, wie sie für ver-  
 brecherische Gefangene Recht und Sitte ist.

**Wiesbaden, d. 1. August.** Der Ausschuß des nassau-  
 ischen Landtags stellte in der deutschen Frage folgenden Antrag:  
 Die verehrliche Versammlung wolle 1) sich dahin aussprechen,  
 daß der von der Staatsregierung unterhandelte Beitritt zu dem  
 Bündnisse der drei königlichen Regierungen von Preußen, Han-  
 nover und Sachsen, welches die Erhaltung der äußeren und in-  
 neren Sicherheit Deutschlands, so wie insbesondere die alsbal-  
 dige Berufung eines deutschen Reichstags und das Zustandeb-  
 ringen einer deutschen Reichsverfassung mit Volksvertretung  
 und erblicher einheitlicher Spitze zum Zwecke hat, durch die Um-  
 stände gerechtfertigt sei — und 2) die Regierung ersuchen, so-  
 viel in ihren Kräften steht, dahin zu wirken, daß auch der Bei-  
 tritt der übrigen deutschen Staaten erfolge, das Wahlgesetz aber,  
 so viel zulässig, unsern Verhältnissen gemäß modificirt werde.  
 Wiesbaden, den 27. Juli 1849. (gez.) Heydenreich. Keim.  
 Dr. Großmann. Kalt. Der Commissionsantrag wurde mit  
 22 gegen 17 Stimmen (abwesend Jung II. und Unzicker) an-  
 genommen.

**München, d. 1. August.** Aus unserm Kriegsministe-  
 rium ergeht seit zwei Tagen eine Ordre um die andere an die  
 Militärcommandos, Truppenabtheilungen marschfertig  
 zu halten oder sie sofort aufbrechen zu lassen, und zwar ist die  
 nächste Grenze nach Frankfurt zu das bezeichnete Ziel. Auch  
 macht man in den politischen Kreisen gar kein Geheimniß dar-  
 aus, daß das, was in dieser Beziehung geschehe, als ein Er-  
 gebniß von Verständigungen unseres und des Wiener Hofes mit  
 dem Reichsverweser anzusehen sei, dem man alle Mittel an  
 Geld und Truppen zur Verfügung zu stellen beabsichtige, deren

er bedürfen werde, um die nach wie vor in seinen Händen ruhende Reichscentralgewalt wieder zu einer achtungsgebietenden Macht zu erheben.

**Stettin**, d. 1. August. Dem Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft ist amtlich angezeigt worden, daß nach Aufhebung der Blokade die meisten der jetzt auf den königlichen Marinefahrzeugen dienenden Matrosen entlassen werden sollen.

**Gravenstein**, d. 30. Juli. Heute wird die Desarmierung der Düppler Schanzen so ziemlich beendet. Von Geschütz und Munition wird heute das Letzte nach dem hiesigen Park geholt. Morgen wird ein langer Zug von Geschütz und Munition von hier nach Süden abgehen. — Die Dänen haben immer noch starke Vorposten gegen die Düppler Schanzen. Die Dänen sollen es dem deutschen Militair freigestellt haben, in kleiner Anzahl kommend Sonderburg zu besuchen, es soll aber diesseits nicht die Erlaubniß dazu gegeben sein. Auch sollen schon durch Parlamentaire Briefe von Alsen herüber gekommen sein.

**Mendensburg**, d. 31. Juli. Die Nachricht von der Sistirung der Gefangenenauswechslung ist heute dahin zu vervollständigen, daß solche sich nur auf die schleswig-holsteinischen, nicht aber auf andere deutschen Landen angehörige Kriegsgefangene bezieht. Die Auslieferung der Letztern ist vielmehr bereits erfolgt. Was die Nichtauswechslung schleswig-holsteinischer Gefangener betrifft, so bringt man in Erfahrung, daß das dänische Gouvernement daran Schuld ist. Dasselbe soll nämlich erklärt haben, die in Kopenhagen befindlichen schleswig-holsteinischen Gefangenen nicht eher zurückliefern zu wollen, als bis von Seiten der Herzogthümer sämtliche in der Waffenstillstandsconvention stipulirte Punkte würden in Ausführung gebracht sein. In Folge dessen ist denn natürlich vorgestern hier sowie auch in Glückstadt und Elmshorn der Befehl eingetroffen, die dänischen Gefangenen nicht am gestrigen Tage, wie vorher bestimmt war, nach dem Norden zu schaffen, sondern dieselben bis auf weiteres dort zu lassen. Gleichwie nun dieser Passus des Waffenstillstandes vorläufig aufgeschoben ist, so wird auch der der Aufhebung der Blokade nicht in allen Theilen sofort erfüllt werden und will man wissen, daß die Elbpassage so lange keine ganz freie werden wird, als die Herzogthümer allem Dem nicht nachgekommen sind, was der Waffenstillstandsvertrag von ihnen verlangt.

**Schleswig**, d. 1. August. Die N. f. P. schreibt: Es ist bekannt, daß zwischen dem preuß. General v. Prittwitz und dem dänischen General v. Bülow wegen Absteckung der Demarkationslinie, welche nach dem Waffenstillstandsvertrag zwischen dem nördlichen, von Schweden zu besetzenden, und dem südlichen, von Preußen besetzt zu haltenden Theile Schlesiens gezogen werden soll, es bereits zu Differenzen gekommen ist. Von dänischer Seite wird behauptet, da der östliche Anfangspunkt der Linie als „südöstlich von Flensburg“ und „an der Küste“ bezeichnet worden, so könne nicht irgend ein Punkt am Flensburger Meerbusen gemeint sein, denn bei einem Meerbusen spreche man nicht von der „Küste“, dieser Ausdruck deute vielmehr auf die offene Dtschee. Dagegen diese Interpretation so absurd und chikanös wie möglich ist, und aus der Fassung des betreffenden Artikels 3, namentlich aus der Wendung „in der Nähe und im Südost der Stadt Flensburg“ klar hervorgeht, daß die Absicht war, die Linie unmittelbar südlich von Flensburg zu ziehen; so war, wenn wir recht unterrichtet sind, Prittwitz doch geneigt, sich diesem Verlangen zu fügen und noch fünf Kirchspiele östlich von Flensburg (wahrscheinlich Glücksburg, Munkbrarup, Grundhof, Neufkirchen und Steinberg) nördlich der Linie zu lassen. Aber auch hiermit war der dänische General nicht zufrieden, sondern forderte, daß die Linie in

der Nähe von Cappeln beginnen solle, so daß der größte Theil Angeln's der nördlichen Hälfte des Herzogthums anheimfiele und also von Schweden besetzt würde. Dies war jedoch dem General Prittwitz zu viel und er brach die ferneren Verhandlungen ab, mit der Bestimmung, daß bei dieser Sachlage eine Entscheidung in Berlin erfolgen müsse. Ob es gegründet ist, daß, wie preussische Blätter melden, General von Neyher nun beauftragt ist, die Verhandlungen wegen der Demarkationslinie fortzusetzen, ist uns nicht bekannt. Eine zweite Differenz ist wegen der Auswechslung der Kriegsgefangenen entstanden, indem die Dänen sich weigern, die schleswig-holsteinischen Gefangenen in den allgemeinen Austausch mit zu begreifen. Die schon eingeleiteten Anordnungen zur Auslieferung der diesseitigen dänischen Gefangenen sind in Folge dieser Weigerung bereits sistirt worden.

**Hamburg**, d. 1. August. Der hamburgische Senat hat dem Syndikus Banks den Auftrag gegeben, den Dreikönigsbund zu unterzeichnen, doch mit Vorbehalt der Genehmigung, die aber schwer halten wird. Die Statthaltertschaft in Schleswig hat die von dem Kreiskongress der verbundenen demokratischen Vereine angebotene Hülfe von Stellung eines kleinen Heeres abgelehnt. Graf Blome wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden, weil er die Insaßen seiner Güter sich nicht zur Rekrutirung zu stellen aufgefordert hat, dieselben haben sich trotzdem gestellt und den Grafen denunciirt, außerdem fordern die 18- und 19jährigen gleichfalls insgesammt einberufen zu werden. — Die Munitionskolonnen der 4. Preuß. Artillerie-Brigade ging heute über die Elbe.

**Aus dem Schwarzburg-Rudolstädtschen**, d. 30. Juli. Von hier aus ist der Minister v. Röder vor einigen Tagen nach Berlin gereist, um wegen des Anschlusses des hiesigen Landes an die Dreikönigs-Versaffung zu unterhandeln. Der größte Theil der Bevölkerung sieht die Nothwendigkeit hiervon ein. — Unser Abgeordneter von Frankfurt, der zwar in der Paulskirche nur mitgestimmt hat, jedoch Republikaner der äußersten Linken war, ja selbst nicht unterlassen konnte, die Tour nach Stuttgart gegen sein Mandat mitzumachen, ist wieder in Rudolstadt angekommen.

**Wien**, d. 31. Juli. Amtlichen Berichten zufolge ist Ketskemmet am 26. d., nachdem die dortige feindliche Besatzung von etwa 40,000 Mann und 48 Geschützen unter Perczel sich gegen Felegnyhaza zurückzog, von der Kavallerie-Division Bechtold besetzt worden; eine Deputation des Ortes kam der Division Bechtold entgegen, um ihre loyale Gesinnung zu bezeugen. Am 27. folgte das Hauptquartier nach Ketskemmet. „Die Einwohner von Ketskemmet“, sagt der Lloyd, „haben sich der Kaiserlichen Sache entschieden günstig gezeigt. Mesaros und Aristides Dessoffy wollten sie zum Auswandern bewegen, allein die ganze Stadt widersetzte sich, und so wurden bloß zwangsweise einige Hundert junge Leute mitgeschleppt. Als sich die Kaiserliche Armee der Stadt näherte, zogen den Truppen Tausende von Einwohnern mit einer Masse von Lebensmitteln aller Art entgegen, so daß der Feldzeugmeister Baron Haynau überrascht war. Mesaros zog sich Tages zuvor nach Szegedin. Der Marschall Fürst Paskewitsch hat sich mit seiner Hauptarmee von Gyöngyös in Bewegung gesetzt und am 27. die Theiß passirt. Somit hat er sich zwischen der Armee des Görgey und der von Szegedin hineingeworfen.“ Im „Wanderer“ liest man: „Feldmarschall Fürst Paskewitsch hatte sich am 27. d. M. mit dem 2ten und 3ten Armee-Corps von Gyöngyös gegen die Theiß in Bewegung gesetzt; gleichzeitig erhielt das in Riscolcz gestandene 4te Armee-Corps die Weisung, gegen Poroslo hinabzurücken. Zwischen diesem Orte und Tisza Fured mußte ein Damm, der von Poroslo zur Theiß führt und von den am linken Ufer

gestandenen Insurgenten mit Geschütz bestrichen wurde, sohin der Uebergangspunkt forcirt werden, was auch bald gelang. Das 2te und 3te Armee-Corps setzten noch am selben Tage über den Fluß, und am 28. dürfte das Hauptquartier des Marschalls mit dem 4ten Armee-Corps in Tisza Fured eingerückt sein. Hierdurch ist die Verbindung Görgey's mit Dembinski vereitelt. Die Generale Sacken und Grabbe hatten die Weisung, über Miskolcz bis Tokay Stellung zu nehmen."

Aus Rawes vom 26. Juli wird dem „Desterr. Corr.“ mitgetheilt: „Im Rücken der russischen Armee tauchen einzelne Insurgentenschwärme auf, welche es sich zum Geschäft machen, die den Truppen nachgeführten Mund- und Futtervorräthe aufzuheben und durch Drohungen die slowatische Bevölkerung einzuschüchtern. So geschah es, daß erst vor wenigen Tagen ein nach den Bergstädten dirigirter russischer Brod- und Haiertransport von den Guerillas weggenommen und der in Bistritz, der Werbstation des in Italien so tapfer kämpfenden Infanterie-Regiments Gyulai, für die Kompletirung desselben wirksame Hauptmann Landerer mit dem Theile seiner Kompagnie, in Folge der wiederholten Drohungen, sich veranlaßt fand, nach Kostolan sich zurückzuziehen. Meist sind auch diese Guerillaszüge von Raub, Brand u. s. w. begleitet.

**Wien, d. 31. Juli.** Ich weiß nicht, wie oft unsere gutgefinnte Fama im Laufe der letzten Woche Dembinski und Görgey vollständig vom Fürsten Paskiewicz hat vernichten lassen. Jedenfalls geschah es so vielmals, daß von den Schaaren dieser Insurgentenhäuptlinge, wenn nur der zehnte Theil des Erzählten sich bestätigt hätte, kein Tornister mehr übrig wäre. In Wahrheit aber hat Görgey, den man schon rettungslos verloren und zur Kapitulation genöthigt glaubte, in Verbindung mit Dembinski einen ausgezeichneten strategischen Coup ausgeführt. Dembinski hat durch seine Stellung an der Theiß den weiteren Operationen sowohl der zwei russischen Korps als des österreichischen Korps unter Haynau einen Querbalken vorgeschoben, da diese seine Stellung eben so die Städte Ofen-Pesth als die Verbindung der drei Heeresäulen unter sich und mit den Hauptstädten bedroht. Görgey, der die Theiß überschritten und in nordöstlicher Richtung sich bewegte, hat sicherlich seine Kommunikation mit Dembinski schon hergestellt, jedenfalls steht dieser Vereinigung kein ernstliches Hinderniß im Wege, da die vorgeschobenen russischen Abtheilungen, um ihrerseits nicht abgeschnitten zu werden, sich zurückziehen mußten. So wurde Debreczin und sogar Kaschau von ihnen geräumt. Die vereinigte Macht unter Görgey und Dembinski dürfte auf 80,000 Mann anzuschlagen sein; überdies kann sie in ihrer jetzigen Stellung ungehindert von Ofen und mehr noch vom Süden Verstärkungen an sich ziehen. Es hat allen Anschein, daß das Theißthal neuerdings der Schauplatz einer mörderischen Schlacht, in der auf beiden Seiten wohl 200,000 Mann kämpfen dürften, werden wird. Daß Haynau sein Hauptquartier nach Kecskemet verlegt hat, wissen Sie bereits aus den hiesigen amtlichen Berichten; ich zweifle aber, daß er ohne eine Schlacht weiter vorrücken wird. Von der Entscheidung dieser Schlacht wird einerseits das Schicksal der beiden Hauptstädte, andererseits das Schicksal Szegebins und Debreczins, so wie überhaupt des ganzen Ostens, abhängen. Die Theißlinie, welche der Preis des siegenden Theiles sein wird, bildet den Schlüssel zu allen künftigen Operationen und ist von viel größerer strategischer Wichtigkeit, als die Donaulinie, wenigstens die obere und mittlere Donaulie. (D. R.)

Aus Pesth vom 29. Juli wird dem „Lloyd“ geschrieben: Ein Szegebiner Plakat soll die Einnahme von Temeswar widerrufen haben. Der Landtag ist in Szegebin zusammengetreten, auch Deak ist dahin abgegangen, Paloky ist Alterspräsident.

dent. Die Erklärung der republikanischen Regierungsform ward zurückgenommen, die Anerkennung des monarchischen Systems festgestellt. Noch herrscht jedoch Zwiespalt, ob man einen Koburg, oder einen österreichischen Erzherzog an die Spitze stelle. Uulich ist Kriegsminister. Kossuthnoten finden gegen 30 pCt. Agio Käufer.

In einer Korrespondenz der Agramer Zeitung wird der dem Hauptmann Georgievic zugeschriebene Verrath, wodurch der Banus am 14. d. M. bei seinem beabsichtigten Ueberfalle auf Hegyes so großen Verlust erlitt, in Zweifel gestellt und der kampferüstete Empfang von Seite der Magyaren dem Umstande zugeschrieben, daß, nachdem sie sich mit den Garnisonen von Szegebin und Theresiopel bereits vereinigt hatten, sie selbst am gleichen Morgen eine offensive Bewegung beabsichtigt hätten. — Einem Korrespondenten des „Soldatenfreundes“ zufolge war der Verlust des Banus 1000 Mann an Todten und Verwundeten, worunter einige Stabs- und viele Oberoffiziere; dagegen soll dessen Korps nur 7200 Mann gezählt haben, was dadurch erklärt wird, daß, obschon er mit dem ganzen 1. Armeecorps von Ofen herabgerückt war, er Esfegg, Fünfkirchen und andere Orte besetzen, Peterwardein auf beiden Ufern cerniren und bei 3000 Mann den bei Perlacz andringenden Magyaren entgegenstellen mußte, wogegen ihm, statt sich mit andern Armeetheilen zu vereinigen, nur einige Truppen des ehemaligen Nugent'schen Korps und kaum 2000 Serben zu Gebote standen.

Aus Groß-Kanisá wird unterm 21. d. geschrieben: Husarenzüge streifen einzeln durch die Gegend und meheln, was ihnen unterkömmt, nieder. Wir leben in beständiger Besorgniß, daß es bald zu einem Treffen zwischen Nugent und Uulich kommen werde, welcher letztere am Plattensee vorgerückt sein soll. Aus Kroatien geht uns die Nachricht zu, daß Kossuth'sche Emissäre daselbst und besonders in den Städten agitiren.

Nachrichten aus dem Süden bestätigen, daß die Armee des Ban ungemain am Fieber leide, so daß es bereits an Lokalen mangelt, die Erkrankten unterzubringen. Eben so wird, jedoch als nicht vollkommen begründet, mitgetheilt, daß der Ban nunmehr auch provisorischer Landeschef der Woivodovina werden soll. — Von Komorn erzählen uns Reisende, daß es keineswegs so streng cernirt sei, als dies der Fall vor deren Entsetzung gewesen. Es scheint, als wolle man eine strenge Belagerung erst dann vornehmen, wenn es die Festung versuchen sollte, sich noch halten zu wollen, nachdem die vereinten Heere bereits so bedeutende Vortheile errungen haben würden, daß es ihren Kommandanten Klapka und Ushermann, denen nur 600 M. Artillerie zu Gebote stehen, klar werden muß, ihr endlicher Fall sei denn doch unausbleiblich. Indes wird doch von Ucs aus an das linke Ufer hinüber eine Brücke, und zwar meist aus eroberten Pontons, geschlagen.

## Italien.

Ueber die Lage **Venedigs** schreibt man dem Wanderer **von der Adria** vom 28. Juli: Zwei französische Dampfer liegen stets vor Venedig. Sie sind es, welche die Bestimmung haben, im Falle einer Capitulation die Chefs der Revolution aufzunehmen. An ein Ergeben denkt indes auch jetzt noch Niemand. Mit Gewalt wird hier wenig und nur unter enormen Opfern zu vollbringen sein. Durch Hunger muß Venedig genommen werden. Außer der Besiznahme des zerstörten Malghera und S. Giuliano haben die Desterreicher keinen weitem Vortheil errungen.

**Turin.** Radeky's Ultimatum ist angenommen. So melden Schweizer Blätter.

**Schweiz.**

**Schaffhausen**, d. 30. Juli. Endlich ist die Büfinger Affaire definitiv beigelegt. Heute Mittags marschirten die Hessen, laut der abgeschlossenen Uebereinkunft, im Geleite eidgenössischer Stabsofficiere über die kurze Strecke schweizerischen Gebietes in das badische Dorf Gailingen. Schweizerische Truppen, die an der Straße aufgestellt waren, erwiesen ihnen die militärischen Ehrenbezeugungen. An der badischen Grenze wurden sie von einer anderen Compagnie desselben Bataillons in Empfang genommen, mit der vereint sie zu dem weiter rückwärts aufgestellten Bataillon marschirten, das sie mit dreimaligem Hurrah begrüßte. Der Divisionär Oberst Smür hatte während dieser Zeit auf beiden Rheinufem beträchtliche Truppenmassen concentrirt, wohl mehr aus Rücksichten militärischer Etiquette, als weil wirklich Feindseligkeiten von den Hessen zu besorgen gewesen wären, die froh waren, endlich ihren unfreiwilligen Aufenthalt in Büsingen verlassen zu können.

**Zürich**, d. 30. Juli. Gestern sollte hier eine Versammlung aller namhaften deutschen Flüchtlinge stattfinden, um über eine in Masse projectirte Auswanderung nach America zu berathen. Nur wenige haben sich eingefunden, und die Besprechung blieb ohne Resultat. Struve hatte sich brieflich entschuldigt. — Hier und in den Nachbar-Cantonen ist man mit der Aufführung der Flüchtlinge im Ganzen sehr zufrieden; sie leben ruhig und genügsam. Viele arbeiten in Werkstätten und auf den Feldern der Bauern.

**Frankreich.**

**Paris**, d. 30. Juli. Der „Moniteur“ veröffentlicht heute das Preßgesetz.

Nach den offiziellen Entgegnungen handelt es sich keineswegs um eine von dem Ministerium zu beantragende gesetzwidrige Durchsicht des Grundgesetzes, sondern nur um Abhilfe einzelner Mängel desselben. Alle Gerüchte von Staatsstreichen sind leeres Geschwätz.

Die Anwesenheit Cabrera's in Paris wird in den legitimistischen Zeitungen angemeldet.

Zwischen Toulon und Civitavecchia ist seit dem 25. d. M. eine regelmäßige Dampfschiffahrt eingerichtet. — Mehrere Schiffe sollen Truppen aus Afrika nach Italien übersetzen.

**Paris**, d. 31. Juli. Die „Assemblée nationale“ will wissen, daß Ludwig Philipp selbst bei der Regierung die Erlaubniß nachsuchen werde, unter dem Namen eines Grafen Ponthieu und bloß von einem einzigen Kammerdiener begleitet, eine Pilgerfahrt nach Dreux zu machen, wo seine Schwester, der Herzog von Orleans und andere Mitglieder seiner Familie begraben liegen. Er würde nur zwei Tage verweilen und dann nach England zurückkehren. Ludwig Philipp soll seit einiger Zeit Anfällen von Melancholie ausgefetzt sein und mehrmals gegen seine Freunde den lebhaftesten Wunsch ausgesprochen haben, vor seinem Tode noch einmal auf den Gräbern seiner Angehörigen zu weinen.

Durch den Tod des Marschalls Molitor ist die Zahl der Marschälle von Frankreich auf 5 reducirt: Soult aus dem Kaiserreiche, Gerard, Sebastiani, Reille und Dode de la Brunerie, unter Louis Philipp ernannt. Marmont, ebenfalls unter dem Kaiserreiche zu dieser hohen Würde befördert, steht seit der Juli-Revolution von 1830 nicht mehr auf der Liste der Marschälle von Frankreich.

Die Organe der legitimistischen Partei fangen an, ihr Mißtrauen gegen den geheimen Lenker der Regierungs-Politik ganz offen auszusprechen. Die „Gazette de France“ sagt: „Wir wollen die Sachlage enthüllen. Man geht durch das Kaiserthum auf die Wiederherstellung des Orleansismus los. Man

will dem Präsidenten das zehnjährige Consulat verleihen, um zu warten, bis der Graf von Paris mündig ist. Hr. Thiers ist der Leiter dieses Planes.“ Unter diesen Umständen ist man sehr gespannt auf die Zusammensetzung des Fünfundzwanziger-Ausschusses, der während der Abwesenheit der Nationalversammlung dieselbe gewisser Maßen vertreten soll. Thiers und Molé geben sich alle erdenkliche Mühe zu bewirken, daß derselbe ausschließlich aus Mitgliedern der Rechten gewählt werde.

**Belgien.**

**Brüssel**, d. 31. Juli. Der „Moniteur“ publicirt heute Morgen einen Bericht des Ministers des Innern, Rogier, an den König vom gestrigen Tage in Beziehung auf die neulich unter Frankreich erwähnte wichtige Entdeckung des jungen belgischen Chemikers Melsens, für ein neues Verfahren der Zuckereextraktion. Derselbe ist Professor an der Veterinärtschule des Staats, erhielt einige Monate Urlaub, um in Paris weiter zu experimentiren, und die Chemiker Dumas, Stas und Paul Claes haben sich über die Sicherheit und den hohen Werth seiner Entdeckung gegen den Minister ausgesprochen. Die französische Regierung hat sich bekanntlich mit Melsens in Verbindung gesetzt, um den Nutzen seiner Entdeckung für Frankreich zu erlangen. Der Minister will diese Theiligung an den Früchten der Entdeckung keinem Lande vorenthalten, sofern nicht Belgien selbst dadurch ein Vortheil in dieser Beziehung entgegengehe. Er schlägt demnächst eine Kommission zur Prüfung des Verfahrens vor, dessen Beschleunigung die nahe Ernte der Rumfelrüben begünstigt. Eine königliche Verordnung vom nämlichen Tage ernennt diese Kommission, welche aus 14 Mitgliedern besteht. Zugleich hat der König Hrn. Melsens zum Ritter des Leopold-Ordens ernannt.

**Vermischtes.**

— **Heidelberg**, d. 25. Juli. Gestern Morgen um 7 Uhr fuhr ein Kirchheimer, der mit einem leeren Wagen und zwei Pferden von hier nach der Heimath zurückkehrte, bei dem ersten Uebergang der Eisenbahn in den offenen, nicht durch Vorziehen des Schlagbaums gesperrten Durchpaß ein, als in demselben Augenblick eine von Heidelberg ausgefahrene Locomotive dahersauste. Der Zusammenstoß war schreckhaft anzusehen. Die Locomotive schlug Pferde und Wagen zusammen, so daß beide Pferde augenblicklich todt waren und der Wagen in Trümmer ging. Wie durch ein Wunder entkam der Fuhrmann, so wie ein Mädchen, das mit ihm auf dem Wagen saß, dem sicher scheinenden Tode, indem sie mit schneller Geistesgegenwart von dem Wagen sprangen. Beide sind gänzlich unverseht.

Der Kammerherr Freiherr von Berther hat sich heute als Bevollmächtigter in außerordentlicher Mission nach Kopenhagen begeben, wo er insbesondere auch die Ausführung der in der Waffenstillstands-Convention vom 10. v. M. getroffenen Abreden zu fördern sich angelegen sein lassen und zunächst auf die Freigabe der aufgebrachten deutschen Schiffe hinzuwirken bemüht sein wird.

Ich habe nicht unterlassen wollen, den Handelsstand hiervon zu benachrichtigen.

Berlin, den 1. August 1849.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
(gez.) von der Seydt.

**Sitzungen**

des

**Schwurgerichtshofes zu Halle**

den 3. August 1849.

Der Schwurgerichtshof hatte heute nur noch zwei Sachen zu beurtheilen. Beide Prozeduren betrafen Verbrechen politischer Natur, wie

alle bisher vorgekommenen. Die Theilnahme des Publikums an den Sitzungen hat eher zugenommen als abgenommen. Sie ließ das Provisorische der ganzen Local Einrichtung um so fühlbarer erkennen.

Die erste Anklage ist gegen den Buchhändler Karl Joseph Schlegel und den Diaconus Carl Schüler zu Stolberg gerichtet. Von beiden erscheint jedoch nur der letztere auf der Bank der Angeklagten, der erstere hat der Vorladung vor den Assisenhof nicht Folge geleistet. Herr Schüler zeigt in seinem Aeußeren das gewöhnliche Ansehen eines protestantischen Geistlichen, er erscheint in schwarzem Rock mit weißer Halsbinde und bewegt sich mit vieler Freiheit. Als seinen Vertheidiger gewahrt man Herrn Schede, Herr Oberstaatsanwalt Büchtemann befindet sich wieder auf dem Sitze der Staatsanwaltschaft. Das Voos bestimmet zu Geschworenen die Hrn. Jentsch, Zeising, Hoffmann I., Dr. Gernar, Dr. Meier, Kreisling, Reichardt, Ludwig, Hoffmann II., Lübecke, Bolze und Merkel. Nach geleistetem Schwur wird die Anklageschrift verlesen, welche etwa in folgenden Ausdrücken gefaßt ist:

1) „Im November vorigen Jahres wurde eines Tages auf Veranlassung eines Schreibens der Bürgerwehr zu Magdeburg die Stolberger Bürgerwehr durch Trommelschlag versammelt und von ihrem Anführer befragt, ob sie es bei dem damals bestehenden Conflict zwischen dem Ministerium und der Nationalversammlung mit jenem oder mit dieser halten werde, worauf sich die Majorität für die Nationalversammlung erklärte.“

Bei dieser Gelegenheit machten Einzelne in der Versammlung der Bürgerwehr darauf aufmerksam, daß Fälle eintreten könnten, in denen die Bürgerwehr zum Schutze der Nationalversammlung die Waffen ergreifen müsse, und es erging in der Versammlung die Aufforderung, daß sich zu diesem Zweck Freiwillige melden möchten. In Folge davon traten auch 30—40 Freiwillige zusammen, die ein Freicorps zu bilden und die Nationalversammlung mit Waffengewalt zu vertheidigen beschloffen.

Einige Tage darauf erschien in dem unter dem 18. Nov. v. J. ausgegebenen Blatte Nr. 66. des Stolberger Boten folgender Aufruf:

„Das unterzeichnete Freicorps fordert die Bewohner Stolbergs dringend und freundlichst auf, zur Beschaffung von Munition zc. sobald als möglich Geldbeiträge zu spenden. Mitbürger! wir wollen nicht allein für unsere gesetzmäßige Freiheit, nein! auch für die Cure, für die Curer Kinder, für die des schönen Vaterlandes unser Blut vergießen! darum glauben wir keine Fehltritte zu thun. Aber Eile thut noth, da Niemand weiß, was ihm der morgende Tag bringt. Ihr Brüder nah und fern, die Ihr gesonnen seid, Euch mit uns zu einem großen Ganzen zu verbinden, schaaft Euch zu uns! Wir bitten Euch bei der Heiligkeit des bedrohten Vaterlandes, schließt Euch nur an für die gerechte Sache des verletzten Volkes!“

Das Freicorps der Stadt Stolberg.“

Da der in der Bürgerwehrversammlung offen ausgesprochene Zweck des Freicorps darauf gerichtet war, die Nationalversammlung gegen die bestehende Regierungsgewalt mit bewaffneter Hand zu schützen, der Aufruf zur Unterstüßung desselben also den Versuch zur Erregung eines Aufstandes enthielt, so beantragt die Staatsbehörde gegen den Verfasser desselben, den Buchhändler Schlegel, Bestrafung in Gemäßheit des §. 167. Tit. 20. Th. II. des Allgem. Landrechts.

In demselben, von genanntem Schlegel redigirten Stolberger Boten, Nr. 68., erschien ein mit Robert Springer unterzeichneter Aufsatz, welcher die Ueberschrift „an den Tyrannen“ und das Motto: „Müßt sterben, schöner Trojer!“ führt und die größten Majestätsbeleidigungen gegen den Landesherrn enthält. Der Verfasser dieses, zuerst in der Locomotive von Held abgedruckten Artikels, ist bereits zu Berlin deshalb zu zweijähriger Festungsstrafe verurtheilt. Die Staatsbehörde trägt darauf an, da der Redacteur des Stolberger Boten, Herr Schlegel, sich durch den Abdruck dieses Pamphlets einer schuldbaren Verbreitung desselben und damit des Verbrechens der Majestätsbeleidigung schuldig gemacht, gleichfalls nach §. 196. Tit. 20. Th. II. des A. L. R. zu bestrafen.

2) Bei den in den Novembertagen des vorigen J. zu Stolberg abgehaltenen Volksversammlungen hat sich auch der dortige Diaconus Schüler mehrfach als Redner betheiligt und Unzufriedenheit gegen die bestehenden Regierungseinrichtungen zu erregen gesucht. So hielt derselbe am 15. November v. J. in einer im Johnsonschen Saale abgehaltenen Volksversammlung einen Vortrag über die Uebelstände und Mängel in der Justiz, und Polizei-Verwaltung, und erklärte dabei: „Die Justiz muß fort! auch die Polizei muß fort!“ Am Schlusse derselben Versammlung, in welcher von anderen Rednern noch manche heftige Reden gefallen waren, machte der Diaconus Schüler den Antrag auf Errichtung eines Comité zur schnellen Verbindung nach Außen, und nahm die auf ihn gefallene Wahl an. Anscheinend in

Folge der Errichtung dieses Comité's, schrieb derselbe Tags darauf, als das oben gedachte Freicorps zusammengetreten war, einen Brief an den Bäcker Bucerius zu Straßberg, in welchem er ihm mittheilte, daß sich in Stolberg Freiwillige gefunden, die bereit seien, der Nationalversammlung in Berlin bewaffneten Beistand zu leisten, und worin er den Bucerius ersuchte, die Gemeindeglieder oder die Schutzmansschaften in Straßberg zu demselben Zwecke aufzufordern und diese Idee auch zu Hain und zu Schwenda weiter zu verbreiten. Schüler sowohl, wie Bucerius haben zwar den aufreizenden Inhalt desselben in Abrede gestellt. Allein mehrere Zeugen bekunden sowohl seine Existenz, als den angegebenen Inhalt. Da derselbe hiernach eine versuchte Erregung zum Aufruhr enthält, so ist auch Schüler durch Beschluß des Königl. Kreisgerichts zu Sangerhausen vom 21. Mai und 9. Juni und des Kriminalsenates des Königl. Appell.-Gerichtes Raumburg vom 3. Juli in Anklagestand auf Grund des §. 167. Tit. 20. Th. II. d. A. L. R. verfest.“

Die weitere Verhandlung begann sodann mit einem längeren Vortrage des Angeklagten, in welchem derselbe mit vieler Breite und wenig Klarheit seine Unschuld auszuführen suchte, indem er zwar an den Volksversammlungen mit Theil genommen, auch jene Vorschläge gethan habe, aber ohne verbrecherische Absicht. Insbesondere habe er nicht gesagt: „die Justiz, die Polizei muß fort,“ sondern „die Justiz, die Polizei und so fort.“ Das Comité zur Verbindung nach Außen habe nur größere Verbreitung constitutioneller Grundsätze im Volke bezweckt. Mit dem Freicorps habe er nicht in Verbindung gestanden.

Die Zeugenaussagen, die auch heute wieder den ganzen Vormittag währten, waren dem Angeklagten sehr günstig, indem keiner etwas Bestimmtes anzugeben wußte: namentlich der Inhalt des Briefs an Bucerius war nicht zu erüiren. Die Staatsanwaltschaft gab deshalb selbst die Anklage gegen den Inculpaten auf, wobei das Publikum ein Bravo nicht unterdrücken konnte. Dagegen wurde der Angeklagte Schlegel von dem Gerichtshof in contumaciam zu 18monatlichem Gefängniß und zum Verluste der Nationalfokarde verurtheilt.

Die zweite Anklage war sehr einfacher Natur. In Verhäft fand im November vorigen Jahres, gleich nach Auflösung der Nationalversammlung, eine Volksversammlung zur Wahl eines Deputirten der Bürgerwehr nach Berlin Statt. Der Bergmann Friedrich Dietrich, 39 Jahr alt, äußerte dabei so laut, daß es von den Umstehenden gehört werden konnte, „der König wäre werth, daß er aufgehoben würde. Das wäre noch nicht genug, es müsse ein Glied nach dem andern ihm abgeschnitten werden!“ Und als in derselben Versammlung der Gärtnergehülfe Christoph Bayer eine Adresse an die Nationalversammlung zu unterschreiben sich weigerte, rief er diesem zu: „Was! du willst nicht unterschreiben? Haben wir denn den König gewählt, daß er das Land verschulden soll? Wir müssen Alle hin, er muß aufgehängt werden, und das ist nicht genug, ein Glied nach dem andern muß ihm abgenommen werden, daß er sich zu Ende zapfelt!“ Durch Beschluß des Kriminalsenats vom 10. Juli d. J. ist Dietrich wegen Majestätsbeleidigung in Anklagezustand verfest. Zwei Zeugen, der Gärtnergehülfe Christoph Bayer, und der Gärtner August Kasten, bekunden übereinstimmend die incriminirten Aeußerungen, die freilich der Angeklagte in Abrede stellt. Herr Staatsanwalt Langerhannß übernahm es, die Anklage aufrecht zu erhalten. Es gelang der Vertheidigung des Herrn Rechtsanwält Götdecke, unter glücklicher Benutzung einiger Einwände gegen die volle Glaubwürdigkeit der beiden Zeugen, so wie unter Hinweisung auf den Stand des Angeklagten, die Geschworenen wenigstens dahin zu bewegen, daß sie den Inculpaten nicht der Majestätsbeleidigung, sondern nur einer andern beschaffen Verletzung der Ehrfurcht gegen den Landesherrn nach §. 200 des Strafgesetzes für schuldig (8 gegen 4 Stimmen) erklärten. Die Staatsanwaltschaft beantragt in Folge dessen eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten, Verlust der Nationalfokarde und Verseßung in die zweite Classe des Soldatenstandes. Der Schwurgerichtshof gab diesem Antrag durch ein völlig bestimmendes Urtheil Folge. §.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 3. August.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
Pr. Freiw. Anl.	5	—	—	Pomm. Pfndbr.	3 1/2	94 1/2	94
St. Schuldsch.	3 1/2	84 1/2	84	R. = u. Am. do.	3 1/2	94 1/2	94
Sec. Pr. = Sch.	—	96 1/4	96 1/4	Schlesische do.	3 1/2	—	92 1/2
Kur = u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	79 7/8	rant. do.	3 1/2	—	—
Brl. Stadt-Vbl.	5	—	—	Pr. Bk. = A. = Sch.	—	93 1/2	92 1/2
do. do.	3 1/2	—	—				
Wsp. Pfndbr.	3 1/2	87 1/4	—	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Groß. Vof. do.	4	—	98	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	86 1/2	5 #	—	12 1/4	12 1/4
Dfpr. Pfndbr.	3 1/2	—	91 1/2	Disconto	—	—	—



Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	Zf.	Berl. Hambg.	Zf.
Berl. Ansh. Lit. A. B.	4	82 1/4 Bz.	4 1/2 95 1/4 G.
do. Hamb.	4	68 1/4 G.	do. II. Serie 4 1/2 —
do. St.-Star.	4	95 1/4 Bz.	do. Potsd.-M. 4 87 G.
do. Potsd.-M.	4	57 1/4 Bz.	do. do. 5 98 1/2 Bz.
Magd.-Hlbf.	4	132 G.	do. do. Litt. D. 5 92 1/2 G.
do. Leipziger	4	—	do. Stettiner 5 104 1/4 G. 104 1/4 B.
Halle-Zhur.	4	57 Bz. u. B.	Magd.-Leipz. 4 —
Cöln-Mind.	3 1/2	86 1/2 Bz. u. G.	Halle-Zhur. 4 1/2 90 1/2 G.
do. Aachen	4	46 1/2 Bz.	Cöln-Mind. 4 1/2 94 1/2 G.
Bonn-Cöln	5	—	do. do. 5 99 1/2 Bz. u. G.
Düsseldorf-Elf.	4	61 1/2 G.	Rh.v. St. gar. 3 1/2 —
Steele-Bohw.	4	—	do. 1. Priorität 4 —
Nschl.-Märk.	3 1/2	76 3/4 Bz.	do. St.-Pr. 4 —
do. Zweigbhn.	4	32 B.	Düsseldorf-Elf. 4 —
Dbschl. L. A.	3 1/2	101 Bz.	Nschl.-Märk. 4 90 Bz.
do. Lit. B.	3 1/2	101 Bz.	do. do. 5 102 1/2 B. 1/4 G.
Cosel-Dverb.	4	—	do. III. Serie 5 98 1/2 Bz. u. B.
Bresl. Freib.	4	—	do. Zw. bhn. 4 1/2 72 G.
Kraf.-Dbschl.	4	58 Bz.	do. do. 5 80 1/2 G.
Berg.-Märk.	4	51 G.	Oberschl. 4 —
Starg.-Pos.	3 1/2	78 3/4 à 79 1/4 Bz. u. G.	Kraf.-Dbschl. 4 77 1/2 B.
Brieg-Misse	4	—	Cosel-Dverb. 5 —
Magd.-Wittb.	4	51 G.	Steele-Bohw. 5 91 G.
Quitt.-B.	4	—	do. II. Serie 5 80 B.
Aach.-Mastr.	4	—	Bresl.-Freib. 4 —
Ausl. Ab.	4	—	Berg.-Märk. 5 96 1/2 B.
Fr.-W.-Mdb.	4	40 à 1/8 Bz.	Ausländische Stamm-Actien.
do. Priorit.	5	92 1/4 Bz.	Leub.-Verb. 4 —
Prioritäts-Actien.	—	—	24 Fl. 4 —
Berl.-Anhalt	4	90 G.	Riel.-Alt. Sp. 5 98 B.
			Amst.-R. Fl. 4 —
			Medl. Thlr. 4 34 B.

Leipzig, den 3. August.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zins.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich sächsische Staats-Papiere à 3 % im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere . . .	—	81 1/2	Spz.-Dresd.-Eisenb. P.-Dbl. à 3 1/2 %	—	102 1/4
à 4 % do. do. v. 500 f. do. do. v. 500 u. 200 à 5 % . . .	94 1/2	—	Chemn.-R.-Eisenb. Anl. à 10 f. 4 %	—	—
do. do. kleinere	—	103 7/8	R. pr. St.-Schuldscheine à 3 1/2 % im pr. St. pr. 100	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 f. F. v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	89	K. k. österr. Met. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Zinsen à 4 % à 103 % im à 3 % 14 f. F.	—	—
Act. d. eh. sächs. baier. G.-C. bis Mich. 1855 à 4 % später à 3 % v. 100 f. . .	—	81 1/4	Pr. Freib'or à 5 f. idem auf 100	—	—
Königl. pr. Steuer-Credit-Kassensch. à 3 % im 20 f. F. v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	80	And. ausl. Louisd'or à 5 f. nach geringem Ausmünzfuß auf 100	12 1/2	—
Leipz. Stadt-Dbligationen à 3 % im 14 f. F. . .	—	93 1/4	Conv.-Spec. u. Gld. auf 100	—	—
von 100 u. 25	—	87 1/2	idem 10 u. 20 Rr. auf 100	—	2
à 4 % von 500	—	99	Actien der W. B. pr. St. à 103 %	—	—
von 100 u. 25	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	140 1/2	—
Sächs. erbfl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500	—	—	Spz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 f. pr. 400	100	—
à 4 % von 500	—	—	Sächs.-Schles. pr. 100	—	78 3/4
von 100 u. 25	—	—	Leub.-Zitt. do. pr. 100	—	—
Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %	—	81 1/2	Magdeb.-Leipz. Div. Sch. do. pr. 100	—	191 1/2
Sächs. do. do. à 3 1/4 %	—	94	Chemn.-Ries. G.-A. à 100 f. 3. jinslos	—	22
do. do. à 4 %	—	98 1/2			

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)

Magdeburg, den 3. August. (Nach Wispeln.)	Getreide	Preis
Weizen	— — — f	Gerste 24 — 25 1/2 f
Roggen	— — — .	Hafser 16 — 18 1/2 .

Berlin, den 3. August.

Weizen nach Qualität 57—62 f.  
 Roggen loco und schwimmend 28 1/2—30 1/2 f.  
 = pr. August/September 29 f. Br., 28 1/2, 28 3/4 u. 29 Bz.  
 = September/October 29 1/4 u. 30 f. Bz.  
 = October/November 30 3/4 f. Br., 30 1/2 Bz.  
 Gerste, große loco 25—26 f.  
 = kleine fehlt.  
 Hafer loco nach Qualität 17—18 f.  
 = September/October 48 Spd. 17 f. Br.  
 = 50 Spd. 17 1/2 f. Br.  
 Erbsen, Kochwaare 30—32 f.  
 = Futterwaare 28—30 f.  
 Kübbel loco 13 3/4 f. Br., 13 2/3 G.  
 = pr. August 13 2/3 f. Br., 13 1/2 G.  
 = August/September 13 1/2 f. Bz. u. Br.  
 = September/October 13 1/2 f. Br., 13 1/2 u. 13 5/12 verk.  
 = October/November 13 1/3 f. Br., 13 1/4 G.  
 = November/December 13 1/4 f. Br., 13 1/6 G.  
 = December/Januar 13 1/6 f. Br., 13 1/12 à 1/2 G.  
 Leinöl loco 10 1/2 f. Br.  
 = pr. August/September 10 1/2 f. Br., 10 1/4 G.  
 Mohnöl 17 f.  
 Hanföl 13 f.  
 Palmöl 13 1/2 à 13 1/4 f.  
 Südsee-Thran 11 1/2 f. Br.  
 Spiritus loco ohne Faß 16 1/2 f. verk. u. Br.  
 = pr. August/September 16 1/2 f. Br., 16 Bz. u. G.  
 = September/October 16 1/4 f. Br., 16 1/6 G.

Weizen etwas beachteter. Roggen in Folge des Regenwetteres schnell steigend. Kübbel ruhiger und ohne besondere Preisänderung. Spiritus bei schwachem Umsatz unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 3. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.  
 am 4. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 3. August 49 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. August.

**Im Kronprinzen:** Hr. Part. Arnz a. Düsseldorf. Hr. Kaufm. Keller a. Köln. Hr. Kaufm. Wagner a. Leipzig. Hr. Kaufm. Witte a. Dresden. Hr. Fabr. Schreiber a. Merseburg.

**Stadt Zürich:** Hr. Prof. Dr. Wendler a. Leipzig. Hr. Assess. Reinhardt a. Böhig. Hr. Reg.-Feldm. Hertel a. Calbe. Hr. Lehrer Kaugleben a. Böhig. Hr. Cond. Stecher a. Bernburg. Hr. Kaufm. Hoff a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Meisch a. Rißingen. Hr. Kaufm. Bredt a. Barmen. Hr. Kaufm. Heidenreich a. Leipzig. Hr. Kaufm. Lachmannsky a. Berlin.

**Soldner Ring:** Hr. Kaufm. Kaiser a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. Hr. Kaufm. Hoffmann u. Hr. Archt. Stolberg a. Leipzig.

**Englischer Hof:** Hr. Dr. med. Moris a. Berlin. Hr. Tuchhändler Lettin a. Stettin. Hr. Rent. Werner a. Dresden.

**Soldner Löwen:** Hr. Kaufm. Ehenemann a. Naumburg. Hr. Kaufm. Frisch a. Kassel. Hr. Feldm. Wolke a. Leipzig. Hr. Act. Benneemann a. Naumburg.

**Soldner Kugel:** Die Hrn. Kauf. Emhardt a. Minden, Budow a. Bielefeld u. Rothe a. Halberstadt. Hr. Dekon. Mähler a. Burzen. Hr. Canr. Breyer a. Torgau. Hr. Cand. min. Malzinius a. Bamberg.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Oberbürgermstr. Diez a. Trief. Hr. Advocat Diez a. Sonnenberg. Hr. Hauptm. Jung, Hr. Lieut. Rentel u. Hr. Kaufm. Gröber a. Berlin. Hr. Kaufm. Junder a. Schweinitz. Hr. Kaufm. Schiller a. Heidelberg. Hr. Pred. Schlag a. Potsdam.

**Stadt Hamburg:** Hr. Superint. Dr. Dehler a. Arnstadt. Hr. Rfm. Schneider a. Berlin. Hr. pr. Arzt Dr. Geißner a. Mecklenburg. Hr. Rechtsanw. Thomas a. Marienburg. Hr. Rittergutsbes. v. Hofenfenthal a. Stralsund. Hr. Part. Dames a. London.

**Schwarzen Bar:** Die Hrn. Kauf. Pfahl a. Berlin u. Muthreich a. Bleicherode. Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt.

## Bekanntmachungen.

### Gutsverkauf.

Das Bauergut Nr. 50 in Lindenthal, an der Straße nach Landsberg, 1 1/2 Stunde von Leipzig, mit 32 Aekern gutem Areal, heuriger Erndte und einigem Inventar, soll ertheilungshalber

den 24. August d. J.

früh 10 Uhr

an Gerichtsstelle hier freiwillig subhastirt werden. Die Beschreibung des Grundstücks, das Oblastenverzeichnis und die Licitationsbedingungen sind aus dem Anschlag hierüber im Gasthof zu Lindenthal und aus unsern Acten zu ersehen.

Breitenfeld, am 18. Juli 1849.

Grunersche Gerichte daselbst.

Dr. Prasse, G. = D.

### Pferde-Auction.

Drei braune Droschkenpferde werden Montag d. 6. M. Nachm. 2 Uhr hier in der Leipzigerstraße im Gasthofe zum englischen Hofe gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct. = G.

### Auction.

Freitag d. 10. August e. Nachmitt. 2 Uhr werden in dem Straßeschen Hause hier am Markt die sämtlichen Laden-Utensilien, Regale u. Schränke, 1 großer Labentisch, Meubles u. Hausgeräth, Betten, Wäsche, Brockhaus Conversations-Lexicon 1848 Halbrzbd., Blancs Handbuch d. Geograph., Wirths Geschichte d. Deutschen 1846, Ludovici Akademie der Kaufleute, das Vaterunser Prachtausgabe m. Stahlfischen, Silberschmidts Schachspiel 1845, u. a. Bücher u. Sachen gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Comm.

### Nabeninsel.

Sonntag den 5. und Montag den 6. August Tanzvergnügen bei Haffe.

Rübsaat-Epreu liegt zum Verkauf am alten Markt bei Braust.

Eine neumilchende Kuh, welche sich gut zur Fortzucht eignet, steht zu verkaufen in Bruckdorf bei Aug. Stoy.

Ein Ritter- oder Landgut von 5 bis 600 Morgen, in der Nähe von Halle, wird mit Annahme eines großen Hauses in Leipzig, Meslage, zu kaufen gesucht. Näheres franco bei A. Piper in Halle, Steinweg Nr. 1722.

Im heutigen Stücke des Couriers erlaube mir einem hochgeehrten hiesigen Publikum ein Preisverzeichnis meiner Wein- u. Italiener-Waaren beizulegen, und werde stets bemüht sein, jede Bestellung auf's Prompteste auszuführen. Ergebenst

**Carl Kramm.**

Ein Rittergut für 110,000 und ein dergl. zu 145,000  $\mathcal{R}$  sind zu verkaufen. Beide empfiehlt wegen ihrer Preiswürdigkeit, guten Bodens und großen Annehmlichkeiten bestens und giebt auf portofreie Anfragen Nachricht der Amtmann Heydenreich in Leipzig, gr. Fleischergasse Nr. 21.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten beim Bäckermeister Bollmer, Strohhof, Herrenstraße Nr. 2098.

Sollte Jemand gesonnen sein, in Leipzig ein Pferdeverleihgeschäft zu begründen, so können die Lokalitäten unweit des Rosplatzes, worinnen sich seit vielen Jahren das bekannte Meyh'sche Pferdeverleihgeschäft befand, sofort oder Michaelis a. c. abgelassen werden durch J. W. Eck, Windmühlenstraße Nr. 51.

Das Meubles-Magazin der hiesigen vereinigten Tischlermeister am Markt, ohnweit der Klausstraße, im Kaufmann Rißel'schen Hause belegen, aufs Reichhaltigste ausgestattet, empfiehlt sich dem Wohlwollen eines hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikums an gelegentlichst.

Blasbälge in allen Größen empfiehlt und garantirt für deren Güte und Kraft Fr. Lange in Halle.

### Frischer Kalk

Dienstag und Mittwoch den 7. und 8. August in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

### Taubstummens-Anstalt.

Im Juli gingen folgende außerordentliche Beiträge aus dem Regierungsbezirke Merseburg ein: Von den Gemeinden Stumsdorf 3  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{S}$  10  $\mathcal{L}$ , Werben 1  $\mathcal{R}$  21  $\mathcal{S}$  8  $\mathcal{L}$ , Pleißmar 1  $\mathcal{R}$ , Hettstedt 5  $\mathcal{R}$  16  $\mathcal{S}$  9  $\mathcal{L}$ , Gerbstedt 5  $\mathcal{R}$  26  $\mathcal{S}$ , Lößnitz a/L. 1  $\mathcal{R}$ , Schkölen 1  $\mathcal{R}$  22  $\mathcal{S}$  6  $\mathcal{L}$ . Von den Pfarochieen Westa 2  $\mathcal{R}$  11  $\mathcal{S}$  5  $\mathcal{L}$  und Teicha 2  $\mathcal{R}$  9  $\mathcal{S}$  6  $\mathcal{L}$ . Von den Ephorien Freiburg 5  $\mathcal{R}$  und Herzberg 3  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{S}$ . Aus der Gemeindefasse Freiroda 1  $\mathcal{R}$ . Aus Markwerben 25  $\mathcal{S}$  und von Hrn. Reg.-R. G. in P. 1  $\mathcal{R}$ . Unsern innigsten Dank. Klob.

Heute von 10 Uhr an frischen Speckfuchen im Bürgergarten.

## Bekanntmachung.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe und ein schwerer Zucht-Bulle, 3 1/2 Jahr alt, steht zu verkaufen bei Friedrich Ulrich in Hohnstedt.

Es ist ein Anker unweit Brachwitz gefunden; der Eigenthümer hat sich binnen 14 Tagen zu melden bei F. Hartung in Wettin.

Sonntag den 5. d. M. ladet zum Tanz ergebnst ein Salzmann in Trotha.

### Funk's Garten.

Montag den 6. d. von Abends 6 Uhr Concert. Stadtmusikchor.

### Paradiesgarten.

Dienstag den 7. d. von Abends 6 Uhr Concert. Stadtmusikchor.

### Grundstück-Verkauf.

Ein in der innern Vorstadt Leipzigs gelegenes großes Grundstück mit Gasthof, nebst Seiten- und mehreren Hintergebäuden, großem Garten und Regalbahn soll bei einer verhältnismäßigen Anzahlung, jedoch ohne Zwischenhändler, verkauft werden. Adressen erbittet man unter W. A. Z. 100 poste restante Leipzig.

Für die sehr freundliche und gastliche Aufnahme, die dem Detaschement der 3ten Escadron 3ten Ulanen-Regiments von sämtlichen Quartiergebern der Gemeinde Volkstedt während seines vierwöchentlichen Aufenthalts daselbst gewährt wurde, dankt bestens Dutreux,

Rittmeister u. Chef der 3ten Escadron 3ten Ulanen-Regiments. Eisleben, d. 1. August 1849.

2 fette Schweine sind zu verkaufen beim Bäckermeister Hinsche in Zörbig.

Ein gut dressirter Hühnerhund ist zu verkaufen auf dem Rittergute Gutenberg.

### Ziegelei am Hamsterthore zu Halle.

Dienstag den 7. August frisch gebrannter Kalk bei Stengel.

Das Logis in Nr. 1735 am Moritzwinger, welches gegenwärtig Herr Lehrer Mennel bewohnt, ist zu Neujahr anderweitig für 30  $\mathcal{R}$  zu vermieten. Fr. Richter.



Deutschland.

**Halle**, d. 4. August. Der Rector an der Hauptschule des hiesigen Waisenhauses Dr. Eckstein ist von Sr. Majestät dem Könige als Condirector der Franckeschen Stiftungen bestätigt worden.

**Berlin**, d. 3. August. Se. Majestät der König sind nach Stettin und S. M. die Königin nach Pillnitz gereist.

**Berlin**, d. 4. August. Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Karl und Adalbert sind nach Stettin abgereist.

**Berlin**, d. 3. August. Der heutige Tag, welcher im ganzen Vaterlande dankbarer Rückerinnerung gewidmet ist, bekam hier durch eine sinnige, anspruchlose Feier, die Grundsteinlegung zu dem Sr. Majestät dem hochseligen Könige von den Einwohnern Berlins im Thiergarten zu errichtenden Denkmal, eine besondere, erhebende Weihe. Ihre Majestäten der König und die Königin, die Prinzen Karl, Albrecht, Friedrich, Friedrich Wilhelm, Sohn des Prinzen von Preußen, Albrecht, Sohn des Prinzen Albrecht, königliche Hoheiten, so wie Ihre königliche Hoheiten die hier anwesenden Prinzessinnen des königlichen Hauses erschienen um acht Uhr auf dem mit Blumengewinden festlich geschmückten Platze, welchen das Denkmal zieren soll, und nahmen, von dem Comité des Vereins zur Errichtung desselben empfangen, die für Allerhöchst- und Höchstselben bereitgehaltenen Sitze in der Nähe des Grundsteins ein. Der Minister-Präsident, Graf von Brandenburg, so wie die übrigen Herren Staats-Minister Excellenzen, der Oberbefehlshaber der Truppen in den Marken, General der Kavallerie von Wrangel, nebst einer zahlreichen Generalität, Vertreter der königlichen Universität, der Akademien der Wissenschaften und der Künste, so wie der städtischen Behörden, an ihrer Spitze Bürgermeister Naunyn, und eine große Anzahl höherer Staatsbeamten u. s. w. wohnten der Feier gleichfalls auf den für sie bestimmten Plätzen bei. Dieselbe begann, von einem freundlichen Sonnenblick, dem der den ganzen Morgen über anhaltende Regen endlich gewichen war, begünstigt, mit dem von dem Domchor vorgetragenen Liede: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren!“ worauf der Bischof Dr. Neander in einer kräftigen Weherede die Bedeutung der Feier und die Momente, die sich für Vergangenheit und Gegenwart daran knüpfen, hervorhob. Nach Einsetzung des Grundsteins, in welchen folgende Gegenstände niedergelegt wurden: 1) Abschrift der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre wegen Umwandlung des Thiergartens vom 27. Januar 1833; 2) Abschrift der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 11. Juli c., die Bewilligung des Platzes betreffend; 3) Eine von dem Herrn Geheimen Rath, Professor Dr. Kugler verfasste geschichtliche Uebersicht der Entstehung und Ausführung des Denkmals; 4) Ein Exemplar der vom Geheimen Rath von Raumer herausgegebenen Geschichte des Thiergartens; 5) Eine Karte vom Thiergarten, wie er 1840 war; 6) Eine Medaille zur Erinnerung an des hochseligen Königs Majestät, und 7) Die Huldigungs-Medaille vom 15. October 1840, vollzog zuerst Seine Majestät der König die üblichen drei Hammerschläge. Allerhöchstselben folgten die Prinzen des königlichen Hauses, die Minister, die anwesende Generalität, die Vertreter von Kunst und Wissenschaft, die städtischen Behörden, die Mitglieder des Comité und die Gewerke. Gebet und Segen, so wie das vom Domchor trefflich ausgeführte „Salvum fac regem“ und ein begeistertes dreimaliges Hoch auf Ihre Majestäten den König und die Königin beschloffen diese einfache, in innigster Dankbarkeit der Erinnerung eines allgeliebten und allverehrten, unvergesslichen Königs gewidmete Feier. (Pr. St.-Anz.)

**Posen**, d. 31. Juli. Unserem hochverdienten ersten Commandanten, dem General-Lieutenant von Steinacker, dessen Gesundheit durch die außerordentlichen Anstrengungen der verfloffenen 2 Jahre in der letzten Zeit sich sichtlich angegriffen zeigte, ist in voriger Woche ein Handschreiben von Sr. Majestät zugegangen, in welchem mit den huldvollsten und ehrendsten Ausdrücken der hohen Verdienste des Generals gedacht, zugleich aber auch auf die ernste Pflicht der Selbsterhaltung hingewiesen und dem Empfänger letztlich der Befehl ertheilt wird, unverweilt zur Kräftigung eine Badereise anzutreten, indem es Sr. Majestät aufrichtiger Wunsch sei, einen so ausgezeichneten General noch recht lange dem aktiven Dienste erhalten zu sehen.

Alphabetisches Verzeichniß  
der

Mitglieder der neuen zweiten Kammer.

Anm. Die mit † Bezeichneten waren Mitglieder der aufgelösten zweiten Kammer und die mit \* oder \* † Bezeichneten waren Mitglieder der aufgelösten vorjährigen Nationalversammlung. — Der erste zwischen zwei Gedankenstrichen eingeschlossene Ortsname bezeichnet den Wohnort, die andern den Wahlkreis oder Wahlort (wo beide bekannt waren) des Deputirten.

- Ahlemann, Bürgermeister — Guben — Guben = Sorau.
- \* † Aldenhoven, Gutsbesitzer (2 mal) — Zons — 1) Neuß, 2) Koblenz.
- † Ambronn, Regierungs-Rath — Drossen — Sternberg.
- Ameler, Pastor — Drossen — Herford.
- † Arnim, von, — Landrath — Angermünde — Ober-, Niederbarnim, Angermünde.
- † Arnim = Boizenburg, Graf — Boizenburg — Prenzlau.
- \* † Auerswald, Alfr. von, Münster (2 mal) — 1) Plauthen — 2) Rosenberg = Graudenz.
- \* † Bardeleben, von, Landrath — Königsberg — Königsberg.
- Bartels, Karl, Kaufmann — Barmen — Engelskirchen.
- Bauer, Bürgermeister — Erweiler — Aachen.
- \* Bauer, Geheimer Rath — Stargard.
- Baumgart, Bürgermeister — Darkehmen — Angerburg.
- Bedt, Kandidat der Theologie — Neumied — Koblenz.
- Becker, Kreisrichter — Lübecke — Minden.
- Beckerath, Hermann von, Banquier u. Kommerzienrath — Kreisfeld — Kreisfeld.
- Behn, Dr. Sanitätsrath — Bromberg — Bromberg.
- Bennede, Amtsrath, Zuckerfabrikbesitzer — Stakfurth — Usherleben.
- Berendt, Stadtsyndikus — Glogau — Neusalz.
- Bergmann, Bürgermeister — Patschkau — Regbej, Dypeln.
- Berndt, Erbscholtzeibesitzer — Gollenu — Nimpsch.
- Bernuth, von, Landrath — Liegnitz — Jauer.
- † Beugheim, von, Berggerichtsrath — Arnberg — Arnberg.
- Bever, J. D. — Schwelm — Altena.
- Biberich, Schulze — Lünninghausen —
- Biedt, Superintend. — Küstrin — Küstrin.
- Bismark, von, Deichhauptmann — Bieff — Salzwedel.
- † Bismark = Schönhausen, von — Schönhausen, — Brandenburg.
- † Bock, Oberförster — Lindenbusch — Tüchel.
- Böding, Kommerzienrath — Trade — Luzerath.
- Bobelschwingh, von, Reg. Rath — Magdeburg — Magdeburg.
- Böle, Justizrath — Magdeburg — Burgsteinfurt.
- Bolz, Reg. Rath — Trier — Trier.
- \* Bormann, Senator u. Fabrikant — Goldberg — Hagnau.
- Bothe, Gerichtsschulz — Lawaldau — Neusalz.
- Brämer, Landschaftsrath — Ernberg — Gumbinnen.
- Brauchitsch, von, Geh. Justizrath — Erfurt — Erfurt.
- Breithaupt, Justizrath — Havelberg — Petleberg.
- † Breithaupt, Kr. = Gerichts = Dir. — Wittstock — Neu = Ruppin.
- Brodhausen, D. Landg. Assessor — Münster — Münster.
- Broicher, App. Ger. Rath — Köln — Koblenz.
- † Bülow = Riech, von — Köln — Paderborn.
- Bürger, Assessor — Köln — Köln.
- Busche, Graf, Landrath — Solingen — Düsseldorf.

Camphausen, Minister (2 mal) — Köln — 1) Berlin, 2) Prüm.  
 † Camphausen, Geh. Finanzrath — Berlin — Krefeld.  
 Canig und Dalwig, Freiherr von — Weislowitz — Nimptsch.  
 Canig, Graf, Gutsbesitzer — Königsberg.  
 Castenbich, Dekonom — Bonn — Koblenz.  
 \* † Cieskowski, Graf — Posen — Neustadt (Posen).  
 Cetto, Kaufmann — Trier — Trier.  
 Christiani, Gutsbesitzer — Kerfenbruch — Frankfurt.  
 Clostermann, Appell. Ger. Rath. — Köln — Siegburg.  
 \* † Congen, Reg. Assessor — Aachen — Finnich.  
 Grassow, Graf — Dewitz — Stralsund.  
 Dahn, Gutsbesitzer — Altkirch — Stargardt = Berendt.  
 Denzien, Mühlenbesitzer — Schlawe — Schlawe.  
 † Dewitz, von, Gutsbesitzer — Wustrow — Naugard.  
 Dieffe, Kr. Ger. Direkt. — Margrafsbowa.  
 † Diesterweg, Justizrath — Ugbach — Coblenz.  
 \* † Diethold, Bürgermeister — Sommerda — Erfurt.  
 \* † Dittrich, Gutsbesitzer — Margrafsbowa.  
 Dohm, Kr. Gerichts-Direkt. — Bochum — Bochum.  
 Drückenmüller, Direktor — Trier — Trier.  
 Dunder, Profess. Dr. — Halle — Halle = Saalkreis.  
 Dürre, Rechtsanwalt — Usherleben — Usherleben.  
 Dyhrn, Graf, Gutsbesitzer — Reesewitz — Glas.  
 Edstein, Dr. Rektor — Halle — Mannsfelder Kreise.  
 Ebing, Kr. Gerichts-Direktor — Birnbaum — Meseritz.  
 Ellinowski, Bauer — Lemberg — Regbz. Marienwerder.  
 † Elwanger, Ober Reg. Rath — Barmim = Angermünde.  
 Ende, Aug. von, Landrath — Waldenburg — Tannhausen.  
 Engel, Kr. Gerichts-Rath — Culm — Thorn = Culm.  
 Erbreich, Oberbergrath — Gleiwitz — Gleiwitz.  
 \* † Evelt, Gerichtsdirektor — Dorsten — Dorsten.  
 Ewert, Stadiger = Rath — Swinemünde — Anklam.  
 Eynern, Fried. von, jun. — Barmen — Elberfeld.  
 Falk, Dr., Gutsbesitzer — Ottolengendorf — Glas.  
 Fellingner, Dab., Gutsbesitzer — Rath — Düsseldorf.  
 Flemming, von, Gutsbesitzer — Wasenthin —  
 † Fock, von, Ober-Reg. Rath — Potsdam — Züterbogk.  
 Förster, Landrath — Kempen — Geldern.  
 Francke, Oberbürgermeister — Magdeburg — Jerichow I. II.  
 Fröhner, Land-Feuer = Societ. = Direktor — Berlin — Berlin.  
 † Fubel, Pastor — Domnig — Halle = Saalkreis.  
 Fuchs, Ober = Staatsanwalt — Breslau — Breslauer Landkreis.  
 Samradt, Landrath — Stallupönen — Gumbinnen, Regierungsbezirk.  
 Gehr, Kaufmann — Stoll = Stollp.  
 \* † Gellern, Justizrath — Minden — Minden.  
 Genther, Handschuhfabrikant — Zeig — Naumburg = Zeig = Weisfenfels.  
 Geyer, Justizrath — Berlin — Berlin.  
 † Geyler, Kr. Gerichts-Direktor — Schubin — Bromberg.  
 Gilgenheim, von, Landchaftsdirektor — Franzdorf — Reife.  
 Girnt, Bürgermeister — Bobersberg — Züllichau.  
 Gisevius, Kr. Ger. = Direktor — Allenstein — Regbz. Königsberg.  
 \* † Gorzoka, Martin, Freigärtner — Grosborek — Lissa = Kreuzburg.  
 Grenzberger, Kaufmann, Senator — Ratibor — Ratibor.  
 † Griesheim, von, Oberst — 1) Berlin 2) Zeltow.  
 \* † Grobdeck, Justizrath — Danzig — Danzig.  
 Grundmann, Direktor — Kattowig — Schrau.  
 Gunwald, Landgeschworener — Schafsberg — Wormditt.  
 † Gudenau, von, Landrath — Grafenbroich — Neuf.  
 Haase, Dekonom — Trillingen — Duisburg.  
 † Hagen, von, Landchaftsrath — Premslaff — Naugard.  
 Hannemann, Gutsbesitzer — Johannisdorf — Karthaus.  
 Hanstein, von, Landrath — Heiligenstadt — Bleicherode.  
 \* † Harfort, Fried., Fabrikant — Wetter — Altena.  
 \* † Hartmann, Kr. Gerichts-Direktor — Seehausen — Jastrow.  
 † Hassfeld, Fürst — Trachenberg — Rawicz.  
 Haupt, Kaufmann — W. Woltersdorf — Glas.  
 † Heinze, Kaufmann — Treptow — Gamin.  
 Hellermann, von, Landrath — Gorkien — Schlawe.  
 Henrici, Pfarrer — Kimpfen — Gumbinnen.  
 Hering, Gutsbesitzer — Birchau — Karthaus.  
 † Herrmann, Gustav, Fabrikant — Langenberg — Elberfeld.  
 Herzberg, Kr. Gerichtsdirektor — Glas — Glas.  
 Hesse, Bürgermeister — Brilon — Brakel.  
 \* † Hesse, Geh. Finanzrath — Berlin — Artern.  
 † Heydt, von der, Minister — Elberfeld (Berlin) — Elberfeld.  
 Hayl, Friedensrichter, (2 mal) — Saarlouis — Trier.  
 Hilgers, von, Freiherr — Koblenz.  
 Hilgers, Baudirektor — Altenkirchen.

Hiller, von, Freiherr — Betsche — Meseritz.  
 Hindenburg, von, Landrath — Flatow — Jastrow.  
 Hippe, Gerichtsschulz — Schönaich — Muskau.  
 Hoppel, von, Landrath — Plessen — Schrau.  
 Hirsch, Polizeirath — Posen — Posen.  
 Hoffmann, Landrath — Dypeln — Dypeln.  
 Hofmeyer, Gutsbesitzer — Zlodnik — Posen.  
 \* † Hüffer, Kommerzienrath — Eupen — Montjoie.  
 Jacobi von Wangelin, Landrath — Naumburg — Weisfenfels, Zeig.  
 Jagow, von, Landrath — Kreuznach — Schweinitz.  
 Janacki, Assessor des Kreisgerichts — Grätz — Samter.  
 † Janiczewski, Professor — Posen — Posen.  
 † Jordan, Legationsrath, Gutsbesitzer — Schönau — Neusalz.  
 Jundmann, Dr. philos. — Dorsten.  
 Karcker, Gutsbesitzer — Forbacher Hof — Trier.  
 Keld, Gutsbesitzer — Pielwen — Pr. Eylau.  
 † Keller, Professor — Berlin — Barmim = Angermünde.  
 † Keller, Regier. Schulrath — Marienwerder — Marienwerder.  
 Kersting, Gutsbesitzer — Bingerfeld — Paderborn.  
 Kersting, Rentmeister — Ertingenfelde — Coest.  
 † Kette, Geh. Ober-Reg. = Rath — Berlin.  
 Kettler, Freiherr von, Gutsbesitzer — Münster.  
 † Kleist, Freiherr von, Gutsbesitzer — Moholz — Muskau.  
 † Kleist-Regow, von, Landrath — Belgrad — Polzin.  
 Kleist, von, Landrath — Schweinitz.  
 Klingenberg, Dekan — Löbau — Regbz. Marienwerder.  
 Klocke, Kaufmann — Breslau — Breslau.  
 Klühow, von, Reg. = Rath — Liegnitz — Haynau.  
 Knauß, Kr. Ger. = Direktor — Sorgau — Regbz. Merseburg.  
 Knorr, Polizeirath — Posen — Posen.  
 Köckeritz, Baron von — Sürchen — Binzig.  
 † Kögel, Gutsbesitzer — Gaden — Greifenhagen.  
 Köhlichen, von, Justizrath, Gutsbesitzer — Proischwitz — Bunzlan.  
 Körner, Justizrath — Thorn — Thorn = Culm.  
 Kosch, Erbrichter — Zeimlowitz — Leobschütz.  
 † Krahn, Justizrath — Kremmen — Potsdam.  
 Krauthofer, Justizkommissar — Posen — Pleschen.  
 Krassow, von Graf — Drezow — Stralsund.  
 † Kruse, Kaufmann — Stralsund — Stralsund.  
 † Kühwetter, Reg. Präsident — Aachen — Aachen.  
 Kupella, Domainenbeamter — Voigt Hof — Regbz. Königsberg.  
 Landfermann, Reg. Rath — Koblenz — Duisburg.  
 Lange-Rästner, Schulze — Giesperleben, Altiani — Erfurt.  
 † Langer, Bauergutsbesitzer — Pennersdorf — Tannhausen.  
 Lavergne-Peguithen, von, Landrath — Meidenburg — Regbz. Königsberg.  
 Leinweber, Kr. Gerichts-Rath — Mülhausen — Dingelstedt.  
 Leipziger, von, Gutsbesitzer — Pietronke.  
 \* † Lensing, Kanonikus — Emmerich — Rees.  
 † Leonhard, Gutsbesitzer — Sorau — Guben = Sorau.  
 † Liebelt, Dr. (zweimal) — Posen — Chodziesen und Inowrawclaw.  
 Lieber, Justizrath — Soldau — Regbz. Königsberg.  
 Linthof, Reg. = Assessor — Brilon — Brakel.  
 \* † Lisiecki, Justizkommissar — Plesch.  
 \* † Lohmann, Kr. Gerichts-Direktor — Brilon — Aresberg.  
 Lonczinski, von, Gutsbesitzer (zweimal) — Koscielce — Chodziesen und Inowrawclaw.  
 Ludhof, Reg. = Rath — Aresberg — Brakel.  
 Mack, Dekonom — Schwelgern — Duisburg.  
 † MacLean, Bank = Director, 2 mal — Königsberg — 1) Königsberg, 2) Gumbinnen.  
 Mahrenholz, Ackermann — Zyrleben — Jerichow I. II.  
 † Mantuffel, von, Minister (5 mal) — Berlin — 1) Berlin, 2) Lübben, 3) Halberstadt, 4) Erfurt, 5) Bleicherode.  
 Marke, Schulze — Hefels — Glas.  
 Maske, Direktor — Züterbogk — Züterbogk.  
 Magerath, Reg. = Rath — Aachen — Montjoie.  
 Menzel, Subregens — Braunsberg — Wormditt.  
 † Meres, Kreissekretair — Sagan — Muskau.  
 \* † Meusebach, von, Ministerial = Rath — Berlin — Polzin.  
 † Meyer, Landrath — Arnswalde — Arnswalde = Friedberg.  
 † Meyer, Gutsbesitzer — Benrupp — Bielefeld.  
 Meyer, Kreissekretair — Grimmen.  
 Mill, Stadverordneten = Vorsteher — Heiligenthal — Pr. Eylau.  
 † Möcke, Dr. Redakteur (2 mal) — Breslau — 1) Breslau, 2) Schweidnitz.  
 Mohr, Kaufmann und Gutsbesitzer — Trier — Trier.  
 Monts, Graf von, — Zeroltshag — Kreuzburg.

- Morawsky, von, Gutsbesitzer — Jurkowa — Kofen.  
 \* Müller, Unterstaatssekretair — Berlin — Arnberg.  
 Müller, Pastor — Eschilfen — Winzig.  
 † Münchhausen, von, Reg. Rath — Gardelegen — Salzwedel.  
 Münchhausen, von, Landrath — Gölleba — Artern.  
 Näbe, Erb- und Gerichtsscholz — Dhlau — Wanzen.  
 † Negelein, von, Landrath — Zapiau — Labiau.  
 Niegolawski, Dr. juris. — Niegolewo — Schroda.  
 Nippe, Schulze — Schönaich.  
 Nelsner, Kaufmann — Trebnitz — Trebnitz.  
 Olinisky, Graf, Landrath — Löwenberg — Löwenberg.  
 Oppenhof, Oberbürgermeister — Bonn — Bonn.  
 Oppermann, Reg. Rath — Merseburg — Merseburg — Querfurt.  
 \* † Ostermann, Staatsanwalt — Neustettin — Bochum.  
 Palacz, Bauer — Gorczyn — Pleschen.  
 Pasteris, — Hertsberg — Trier.  
 † Patow, von, Ober-Präsident — Potsdam — Potsdam.  
 Paul, Kr. Ger. Direktor — Namslau — Glas.  
 Peguithen, von, Landrath — Wirsig — Bromberg.  
 Pelz, Schulze — Regbz. Königsberg.  
 Pelzer, Oberbürgermeister — Nachen — Finnich.  
 † Pesche, Bürgermeister — Spremberg — Cottbus.  
 Pfannenber, von, Landrath — Stordwitz — Bitterfeld — Delitzsch.  
 Pfeiffer, Landrath — Wehlau — Wehlau.  
 † Phe mel, Gutsbesitzer — Rehnitz — Soldin.  
 Pieschel, Stadtrath — Naumburg — Merseburg — Querfurt.  
 Pieper, Oberamtmann — Lesgewandminnen — Regbz. Gumbinnen.  
 † Plasmann, Gutsbesitzer — Althof — Arnberg.  
 Plem, Landrath — Marienburg — Marienburg.  
 Pochhammer, Geh. Oberfinanzrath — Berlin — Brandenburg.  
 \* Pokrywinski, Dom-Syndikus — Pselin — Stargard — Berent.  
 † Poniński, Graf, Landrath — Löwenberg — Löwenberg.  
 Poppe, Erzpriester — Neustadt — Leobschütz.  
 Post, Buchhändler — Colberg — Schlawe.  
 Pratsch, Kr. Gerichtsrath — Breg — Wanzen.  
 \* Duandt, von, Landschaftsrath — Woslow — Königsberg.  
 Quis, von, Landschaftsrath — Wehlau — Wehlau.  
 † Ramin, von, Landschaftsrath — Berlin — Pasewolk.  
 Ratibor, Herzog von, — Schrau.  
 Rauff, Gerichts-Direktor — Königsberg — Gumbinnen.  
 Red, Kandidat der Theologie — Neuwied.  
 Reclen, Schulze — Langenweddingen — Seehausen.  
 \* Reichenperger, Landgr. Rath — Köln — Krefeld.  
 † Renard, Graf, W. Geh. Rath — Groß-Strelitz — Gutsenberg.  
 † Reuter, Stadtgerichts-Direktor — Tilsit — Tilsit.  
 Reuter, Posthalter — Peterswalde — Jastrow.  
 Rey, Joseph, Gutsbesitzer — Kelz — Finnich.  
 Reyher, von, General — Berlin — Berlin.  
 Richtofen, von, Gutsbesitzer — Raschowa — Ratibor.  
 Richters, Rechtsanwalter — Dülmen — Ludwighausen.  
 \* † Riedel, Geh. Archivarth — Berlin — Borim — Ungermünde.  
 Ritterberg, Graf, Landrath — Marienwerder — Marienwerder.  
 Robe, Justizrath, Landrath a. D. — Hirschberg — Hirschberg.  
 Rodchut, Gerichtsassessor — Minden — Minden.  
 \* † Rohden, Apell. Ger. Rath — Posen — Burgsteinfurt.  
 † Röder, von, Landrath — Ostrow — Rawicz.  
 † Röhrich, Kreistarator — Niederarnsdorf — Pannau.  
 Rohrscheidt, von, Landrath — Liebenwerda — Liebenwerda.  
 Ruprecht, Landrath — Schweidnitz — Schweidnitz.  
 Sack, Ober-Zoll-Inspector — Johannisburg — Arns.  
 Sanden, Landrath — Ragnit — Tilsit.  
 Sängler, Gutsbesitzer — Sarczyn — Chodziesen.  
 Sattig, Justizrath — Görlitz — Görlitz — Lauban.  
 Sacken-Julienfelde, von, — Julienfelde — Angerburg.  
 \* Schaffranek, Pfarrer — Beuthen — Gleiwitz.  
 Schelha, von, Landrath — Militz — Trebnitz.  
 Scheller, Stadtrath — Magdeburg — Magdeburg.  
 Schenkendorf, von, Maj. Landrath — Wulkow — Neu-Ruppin.  
 † Scherer, Rechtsanwalter — Düsseldorf — Elberfeld.  
 Schimmel, Rittmeister — Burgsteinfurt.  
 † Schlottheim, von, Landrath — Wollstein — Meseritz.  
 † Schmidt, Apell. Ger. Rath — Köln — Köln.  
 Schmidt, von, Kr. Ger. Direktor — Oppeln — Oppeln.  
 † Schmis, Staatsprokurator — Cleve — Nees.  
 Schmittborn, Fabrikant — Friedrichsthal — Trier.  
 † Schober, Erbrichter — Knispeln — Leobschütz.  
 Schöler, Commerzienrath — Düren — Montjoie.  
 Scholt, Bürgermeister — Regbz. Köln.  
 Scholten, Dr. — Grind — Geldern.
- Scholz, Gerichtsschulze — Waiden — Petershof — Jauer.  
 † Schöplenberg, Kaufmann — Löwenberg — Löwenberg.  
 \* Schröder, Landrath — Enstirchen — Regbz. Köln.  
 Schröder, Kreisgerichts-Direktor — Eyck — Arns.  
 Schropp, Assessor — Landsberg a. W. — Soldin.  
 Schulenburg, Bürgermeister — Soest.  
 Schulte, Bürgermeister — Arns — Arns.  
 Schwarz, Heinrich, Gutspächter — Lubschau — Gottentag.  
 † Schwerin, Graf — Pusar — Anklam.  
 † Schwiedler, Bauer — Stephansdorf — Reiffe.  
 † Seckendorf, von, Dr. Reg. Rath — Köln — Engelskirchen.  
 † Seiffert, Oberamtmann — Schweidnitz.  
 Selasinski, von, Landrath — Daun — Prüm.  
 Selchow, von, Landrath — Lauenburg — Stolp.  
 Seul, Direktor — Hedburg — Lutzerath.  
 \* Simmermann, Dekonom — Rheda — Soest.  
 Simons, Landrath — Köln — Arns.  
 Simpson, Eduard, Prof. u. Tribunalrath — Königsberg — Königsberg.  
 Stabilewski, von, Kammerherr — Dlonia — Rawicz.  
 Stämmeler, Bürgermeister — Wilsnack — Perleberg.  
 Starke, Kr. Ger. Direktor — Züterbogk — Züterbogk.  
 Steinhau, Bürgermeister — Küstrin — Küstrin.  
 † Stettin, Gutsbesitzer — Polzin.  
 † Stiel, Geh. Rath (2 mal) — Berlin — 1) Berlin 2) Teltow.  
 Stierke, Hofbesitzer — Praust — Danzig.  
 Stockhausen, von, General — Berlin — Berlin.  
 Stolberg, Graf von, — Jauer, Hirschberg, Schönau.  
 Stolberg, Graf von, Landrath — Janowitz — Landshut — Wolfenhaien.  
 Stolberg-Wernigerode, Graf Eberhard, — Jauer.  
 † Stolle, Stadtrichter — Friedberg — Arnswalde — Friedberg.  
 Strachwitz, Graf von, Landrath — Kamniecz — Gleiwitz.  
 Strobel, Kämmerer — Prenzlau — Prenzlau.  
 Taubert, Kr. Ger. Rath — Worbis — Wernigerode.  
 Taubner, Stadtrath — Frankfurt — Frankfurt.  
 † Tegetmeyer, Dekonom — Jilly — Halberstadt.  
 Tellkamp, Professor — Breslau — Tannhausen.  
 Toobe, Kr. Ger. Direktor — Graudenz — Rosenberg — Graudenz.  
 \* Trapczynski, von, Justizkomm. — Schroda — Schroda.  
 † Treplin, Bauinspektor — Magdeburg — Zerichow I. II.  
 Trojan, Kaufmann — Danzig — Danzig.  
 Tschow, Gymnas.-Direktor — Rostenburg — Pr. Eylau.  
 Uchtrig, von, Konsistor.-Präsident — Breslau — Bunzlau.  
 Ulfer, Rechtsanwalter — Berlin — Berlin.  
 † Ulrichs, Professor — Greifswald — Grimmen.  
 Veltheim, von, Gutsbesitzer — Ostrow — Bitterfeld — Delitzsch.  
 Viebahn, von, Geh. Finanzrath — Berlin — Bielefeld.  
 Vietz, Amtsrath — Kastitten — Gumbinnen.  
 Villers, Graf von, Oberbürgermeister — Düsseldorf — Düsseldorf.  
 † Vincke, Georg von, — Busch — Altena.  
 Walmut, Major — Breslau — Breslauer Landkreis.  
 Walter, Müllermeister — Dhlau — Wanzen.  
 Wander, Gutsbesitzer — Birkenwalde — Labiau.  
 Wanschoffer, Oberamtmann — Neplingen — Seehausen.  
 Weber, Justizamtmann — Salzwedel — Salzwedel.  
 † Wedell, von, — Grembow — Stargard.  
 Wegener, Kaufmann — Stettin — Stettin.  
 † Wehmer, Prediger — Grünfiert — Chodziesen.  
 Weihe, Rentmeister — Herford.  
 Wehn, Gutspächter — Hochmühle — Regbz. Minden.  
 Weilmann, Gutsbesitzer — Lubau — Züllichau.  
 Welzer, Kreisrichter — Rothwasser — Görlitz — Lauban.  
 Wenzel, Apell. Ger. Präsident. — Ratibor — Ratibor.  
 Wenzel, Gutsbesitzer — Ostrow.  
 † Werdeck, von, Geh. Rath — Schorbus — Cottbus.  
 † Wernich, Buchdruckerbesitzer — Elbing — Marienburg.  
 Wiberich, Schulze — Sininghausen — Ludwighausen.  
 Wiese, Fabrikant — Werden — Duisberg.  
 Winzler, Kaufmann — Lübbenau — Lübben.  
 Wolf, Amtmann — Drossen.  
 Wolff, Landrath — Rheinbach — Bonn.  
 Wülking, Reg. Assessor — Siegburg — Siegburg.  
 Wunder, Freischulz — Borntuchen — Stolp.  
 Wunderlich, Gutsbesitzer — Poglau — Luchel.  
 Zimmermann, Hüttenmeister — Kupferkammer — Mannsfelder Kreise.  
 Zoltowski, Marcel, Kammerherr — Czacz — Kofen.  
 \* Zoltowski, Gutsbesitzer — Nieschanowo.  
 Zychlinski, von, — Ostrow.

## Bekanntmachungen.

### Öffentliche Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 30. März d. J. in Dsmünde verstorbenen Gutsbesizers Johann Gottlob Laue ist auf den Antrag der Beneficial-Erben per decretum vom 17. April d. J. der erbchaftliche Liquidations-Prozess eröffnet und nun zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin auf

den 5. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Hrn. Gerichts-Rath Stecher auf dem Königl. Kreis-Gerichte, Zimmer Nr. 6, eine Treppe hoch, angefaßt worden.

Es werden daher alle unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen spätestens in dem anstehenden Termine, in Person oder durch einen legitimierten Bevollmächtigten, wozu die Herren Rechts-Anwälte Wilke, Fritsch und Gödecke vorgeladen werden, anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie aller ihrer Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige gewiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte.

Halle a. S., am 17. Juli 1849.

Königl. Kreisgericht I. Abtheilung.  
Schulze.

In Weissenfels soll Familienverhältnisse halber ein brauberechtigtes, ganz massives zweistöckiges Wohnhaus aus freier Hand verkauft werden. Seit einer langen Reihe von Jahren ist in demselben ein lebhaftes Materialgeschäft betrieben worden und wird solches zur Zeit noch daselbst betrieben. Da sich dasselbe in der besten Lage in der Nähe des Marktes befindet und die Stadt an der Eisenbahn liegt, so eignet es sich vorzüglich für einen Kaufmann.

Reelle Kaufliebhaber, nicht Unterhändler, wollen sich in frankirten Briefen an Ernst Raumann in Weissenfels wenden, welcher nähere Auskunft darüber geben und die Bedingungen mittheilen wird.

Fliegen-Papier, dessen Verkauf polizeilich gestattet, ist zu haben Ries- und Bogenweise bei

Friedr. Wilh. Dalchow.

Eine Wohnung von zwei geräumigen schönen Stuben, mit einem Alkoven, in der mittlern Etage, vorn heraus, ist sogleich oder Michaelis d. J. zu vermieten und Näheres zu erfragen bei

A. R. Korn,

große Ulrichsstraße Nr. 5.

## Preussische Kriegskameraden!

### Der Sieg ist unser, unser ist der Sieg!

Der preussische Soldat ist von jeher nur als Siegesheld bekannt, und wird es auch ferner bleiben. Der preussische Soldat war stets seinem König getreu und wird es auch immer bleiben. Das Jahr 1848 und 1849 stellt uns Soldaten nur auf die Probe. Bestehen wir eine Prüfungszeit, welche jedenfalls das höchste Ziel noch nicht erreicht hat, und treten den Wühlern so kräftig entgegen, wie wir es bisher gethan haben, so sammeln wir unserm geliebten König und Landesherrn eine neue Perle in die Königskrone, welche nie den Glanz verlieren wird; neue Lorbeerblätter, welche nie welken werden, und unser gerechter König, so wie die braven Unterthanen blicken mit Stolz auf das treue Kriegsheer, auf ihre gehorsamen Kinder.

Wir haben in den ersten Tagen unserer Dienstzeit die Hauptpflichten, welche der Soldat gegen sich, seinen Landesherrn und seine Vorgesetzten zu erfüllen hat, kennen gelernt. Wir wissen, daß die Treue, d. h. die feste Anhänglichkeit an König und Vaterland, die erste Hauptpflicht ist. Mancher unter uns, ja sogar wir alle haben nie geglaubt, daß es wohl möglich sei, gegen die Treue, eine der ersten Tugenden, welche wir schon als Kinder kennen lernten, zu handeln, und doch haben wir ein Beispiel bekommen, welches wir nicht allein uns selbst geben können, sondern auch für jeden deutschen Soldaten nach Jahrhunderten noch einen Abscheu vor Eidbruch und Hochverrath erregen wird. Die zweite Hauptpflicht, der Gehorsam, d. h. die unbedingte Befolgung eines jeden gegebenen Befehls von Vorgesetzten und wer solchen gleich zu achten. Dies sieht jeder Vernünftige ein, denn wie kann ein Heer ohne Disziplin bestehen? wenn Jeder kommandiren und keiner gehorchen will, so geht es; wie es leider schon oft mit unsern demokratischen Abgeordneten und unsern hitzigen Freiheitschwärmern gegangen ist, wir müssen sie mit den Waffen vertreiben, welche lehren, wenn es gilt, Preußens alten Waffenruhm zu bewahren, Preußens Ehre aufrecht zu erhalten und zu zeigen, daß wir treue Deutsche sind, mit Umsicht, Muth und Ausdauer von uns geführt werden.

Kameraden! wir wollen unsern regulären Feinde nur merken lassen, daß wir brave Preußen sind, und daher mit Stolz auf ihn herab blicken, im übrigen aber die Worte unsers Heilandes gebrauchen: „Wahr vergieb ihnen, sie waren verblendet, und wußten nicht, warum sie es thaten.“ Der gerechte Richter hat uns den Sieg verliehen, er wird auch die vorsätzlich Treulosen, die schuldigen Landesverräter vor sein Gericht ziehen und bestrafen, denn sie sind Mörder unserer Kameraden, welcher Blut nach Rache schreit. Gottes Gerichte entgegen sie nicht.

Eine sanfte Ruhe unsern, den Heldentod gestorbenen Kameraden, unvergänglich bleiben sie uns. Lorbeerkränze, welche über ihren entseelten Häuptern schweben, werden ewig grünen. Einst sehen wir uns wieder! — Trost unsern leidenden Kameraden, Gott hilft, stärkt und verläßt die Seinen nicht. Drum sei unser Anfang und Ende: wie Gott will!

Rastatt, im Großherzogthum Baden.

Doepel, Unteroffizier im Füsilier-Bataillon 31ten Linien-Inf.-Regim.

Dies den Eltern, Verwandten und Freunden, deren Angehörige u. an den hier gegen die Rebellen geführten Kriege Theil nahmen, zur gefälligen Kenntnissnahme mit dem Bemerken, daß der Dr. Neuhaus aus Laucha, welcher als Arrestant schon in Weissenfels auf dem Schlosse entsprang, hier in Rastatt bei der Uebergabe der Festung mit gefangen genommen wurde, und sich gegenwärtig in den Kasematten befindet. — Dies sind die gefesselten Demokraten-Berdiensle.

## Fetten geräucherten Rheinlachs,

frisch ger. Spickaal, mar. Nollaal, frischen Hamburger Caviar, empfiehlt nebst feinstem Provencer-Öel

C. Kramm.

Leipziger Straße Nr. 1640 befindet sich das Atelier für Lichtbilder täglich von 9—5 Uhr. F. Stummer.

Zum Scheibenschießen, Sonntag den 12. August, ladet ergebenst ein Schröter in Spickendorf.

Leipziger-Vorstadt Nr. 1607 ist die unterste Etage von Michaelis ab an eine stille Familie zu vermieten.

Neue saure Gurken verkauft in Schocken und einzeln billigt Ernst Fließbach.

Gebauerische Buchdruckerei in Halle.